1/2018

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Gemeinsam die Natur entdecken

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

27 Jahre Faltradkompetenz: **Brompton, Birdy, Strida** … und Stevens

BROMPTON EXCELLENCE HÄNDLER

Aus Spass am Radeln seit 1990

VELO

Nürnberg, Köhnstr. 38, Tel. 0911 473611 | Mo. bis Fr. 10-18 | Sa. 10-13 Uhr | Mi. geschlosssen | **www.velo-radsport.de**

Mitarbeiterin sucht neues Nest!

ca. 65 m², 3 Zimmer mit Wohnküche und Balkon oder Garten.
Bitte melden unter: 0911/ 43 12 22 10

Foto: Rainer Edelmann

„blühendes" Glashaar-Widertonmoos *(Polytrichum piliferum)*

Bildnachweis: Seite 5: © fotolia.com – Artalis-Kartographie • Seite 6: © fotolia.com - Auguste Lange • Seite 13: © fotolia.com - blende64 • Seite 14: © fotolia.com - udra11 • Seite 18: © fotolia.com - flas100; © fotolia.com - oxie99 ; © fotolia.com - ekostsov • Seite 24: © fotolia.com - GCapture

Sehr geehrte Damen und Herren,

rund fünf Monate nach der letzten Bundestagswahl ist nun die neue Regierung in Berlin im Amt und auch in Bayern ist eine neue Landesregierung angetreten, die allerdings wegen der bereits im Oktober 2018 anstehenden Landtagswahlen nur eine kurze Schaffensphase haben wird.

Für beide Regierungen sind die Herausforderungen in den letzten Jahren ständig gewachsen, eine Lösung der vordringlichen Umweltprobleme wie Klimawandel, Energiewende, Artensterben, Flächenverbrauch etc. ist aber nach wie vor nicht in Sicht. Gute Konzepte und Absichtserklärungen zur Reduzierung der klimaschädlichen Emissionen, zum Flächensparen und Bekenntnisse für mehr Biodiversität sind ausreichend vorhanden und gemacht, allein es fehlt an der Umsetzung.

Auch im kommunalen Bereich sind sich alle Parteien einig, dass eine Verbesserung der Luftsituation erforderlich ist, hier fehlen allerdings wirksame Umsetzungsmöglichkeiten für die Kommunen. Hier sind in erster Linie die Autofahrer selbst gefordert auf umweltverträglichere Verkehrsmittel umzusteigen oder zumindest ihre emittierenden Fahrzeuge so zu bewegen, dass möglichst wenige Kilometer gefahren werden und möglichst wenig Schadstoffe emittiert werden.

Ein Umstieg zumindest eines Großteils der rund 300.000 Pendler im Großraum auf den ÖPNV und Fahrräder wäre eine hervorragende Lösung, wird aber ohne sanften Druck nur sehr langsam vorangehen.

Alle Parteien sind sich auch darüber im Klaren, dass in Nürnbergs Straßen und auf den Plätzen der Stadt Bäume fehlen und es im Siedlungsbereich zu wenige Grünflächen gibt. In der Stadt wird aber viel gebaut und es gehen dabei auch wertvolle Biotopflächen verloren. Dabei ist es erklärtes Ziel der Stadtverwaltung, dass jährlich mindestens 1000 neue Wohnungen errichtet werden sollen, da der Zuzug nach Nürnberg ungebrochen ist und es selbstverständlich ist, dass auch erschwinglicher Wohnraum neu geschaffen werden muss.

Der BUND Naturschutz kann daher nur fordern, dass zumindest für jede neue Wohnung im Stadtgebiet auch ein neuer Straßenbaum gepflanzt wird.

Ihr Otto Heimbucher

Der nächste Mauersegler erscheint Mitte November 2018

Redaktionsschluss ist der 30. September 2018
Kontakt: i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Inhalt . . . . . Seite

Vorwort . . . 3
Familien-Klimabrunch / Erstes Repair Café . . . 4
„Damit Bayern Heimat bleibt – Betonflut eindämmen“ . . . 5
Grünzug in Schweinau . . . 6
Wegebau im Faberpark . . . 7
Schutz für Eibacher Forst . . . 8
Reichswaldfest . . . 9
Winterwanderung auf dem Moritzberg / Nehbergs . . . 10
Pilzbestimmung im Winter – ein Abenteuer . . . 11
Bäume für Schulen / Vogelstimmenhotline . . . 12
Fisch des Jahres 2018: Der Dreistachlige Stichling . . . 13
Sandstrand für Knofi . . . 14
Windkanter und Filzkraut . . . 15
Sámi wehren sich gegen Bergbau . . . 16
Widerstand der Sámi gegen norwegischen Energiekonzern . . . 16
Afrikatag . . . 17
Greenwashing . . . 17
Versteigerung beim BN . . . 18
Bildergalerie . . . 19
Merianin 2018+ . . . 20
Sommerferienprogramm . . . 21
BN wurde reich beschenkt . . . 22
Natur im Wandel . . . 22
Wald-Biodiversitätsbotschafter . . . 23
Weiden schneiden . . . 24
Die Korbflechterinnen vom Marienberg . . . 24
Ein Nachmittag mit Filzblumen . . . 25
Stockbrot selbst gebacken . . . 25
Pegnitzluchse . . . 26
Gemüseacker . . . 26
Kinderseite: Ist der Pilz ein Tier? . . . 27
Termine . . . 28/29
Impressum . . . 30
Kindergruppen . . . 31

Klimaschutz-Aktionstage im Nürnberger Süden

1. Familien-Klimabrunch

einkorn e.V.
Gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

So viel Gutes liegt hier fast vor der Haustür… Auch in den schon eher ländlich geprägten Stadtteilen Katzwang, Kornburg, Worzeldorf, Herpersdorf, Weiherhaus, Pillenreuth und Gaulnhofen wollen wir den Alltag noch klimafreundlicher gestalten. Gemeinsam fällt das leichter. Austausch und Vernetzung stehen bei der Veranstaltungsreihe im Mittelpunkt.

Unser Klimabrunch Anfang November drehte sich ganz um klimafreundliche Ernährung, Produktion, Zubereitung und Energiebilanz. Mit etlichen Bio-Produzenten und schönen Einkaufsmöglichkeiten vor Ort hatten wir die Qual der Wahl. Beim Schnippeln, Brutzeln und am leckeren Buffet langten kleine und große Köche dann herzhaft zu.

Frau Englert-Naser als erfahrene Umweltberaterin gab viele alltagstaugliche Tipps, betonte den Zusammenhang von persönlichem Lebensmittelkonsum mit dem globalen Klima und empfahl die Zauberformel „pflanzlich – biologisch – saisonal – regional“ als Basis für den täglichen Einkauf. Dazu noch zwei ergänzende Regeln: Nicht mehr als wirklich nötig (einkaufen, erhitzen, kühlen …), besser planen (nichts vergammeln lassen, Kettenkochen, effizienter einkaufen …).

Fazit:

Größter Klimaposten weit vor Verpackung, Transportwegen etc. ist der hohe Fleischkonsum.

Die Reihe wird sich in lockerer Folge mit vielen Aspekten wie Energie, Mobilität, Konsum etc. befassen.

Treffpunkt: AWO Scheune in Altkatzwang. Initiiert von einkorn e.V., in Kooperation mit BUND Naturschutz Ortsgruppe Nürnberger Süden.

Monika Krumbach

2. Erstes Repair Café am 20.1.2018

Und was da alles kaputt war…

Kaum hatte das Repair Café in der geräumigen Katzwanger AWO-Scheune seine Tore geöffnet, strömten schon die Toaster, Mundduschen, Getreidemühlen, Riesenbildschirme, Lampen, Audiogeräte jeglicher Bauart, ein verbogener Rollator und ein Helikopter (zum Glück nur Spielzeugformat) ein. Samt ihren Besitzern, die sich die Wartezeit mit kommunikativem Austausch, Kaffee und hausgemachten Kuchen versüßen konnten.

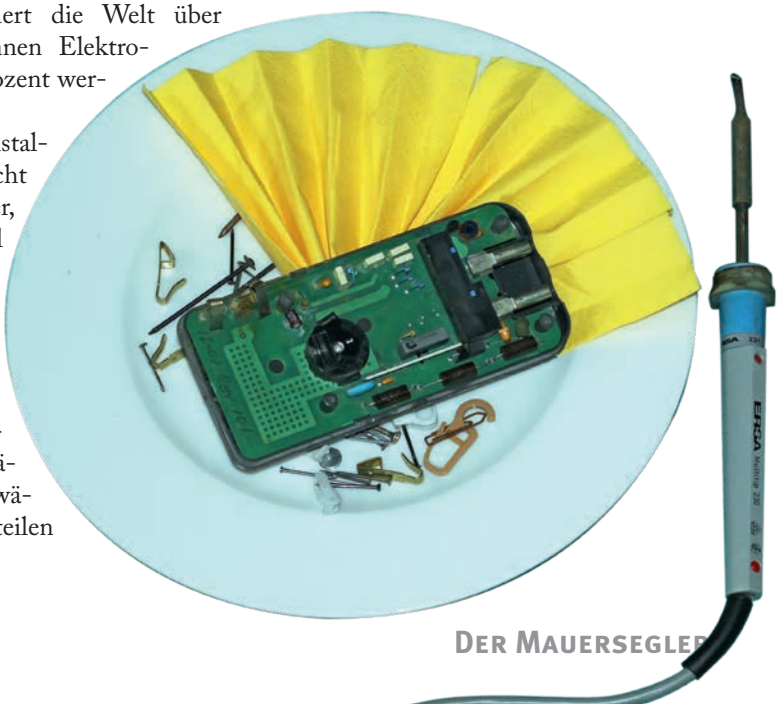
Acht versierte ehrenamtliche Reparateure und Reparateurin, teilweise aus dem FabLab Nürnberg „ausgeliehen“, waren nicht aus der Ruhe zu bringen. Abgesehen vom einen oder anderen Totalschaden konnten sie tatsächlich einen guten Teil der 78 angeschleppten Teile gegen eine kleine Spende wieder voll in Schwung bringen. Organisiert war das Ganze von Einkorn e.V. in Kooperation mit der BN Ortsgruppe Nürnberger Süden.

Jährlich produziert die Welt über 40 Millionen Tonnen Elektroschrott. Nur 20 Prozent werden bisher recycelt.

Fazit der Veranstaltung: Es ist nicht nur ökologischer, sondern auch viel unterhaltsamer, Altes zu reparieren, statt einfach wegzuwerfen oder dauernd nutzlose Billiggeräte anzuschaffen. Regelmäßige Repair Cafés wären in allen Stadtteilen sinnvoll.

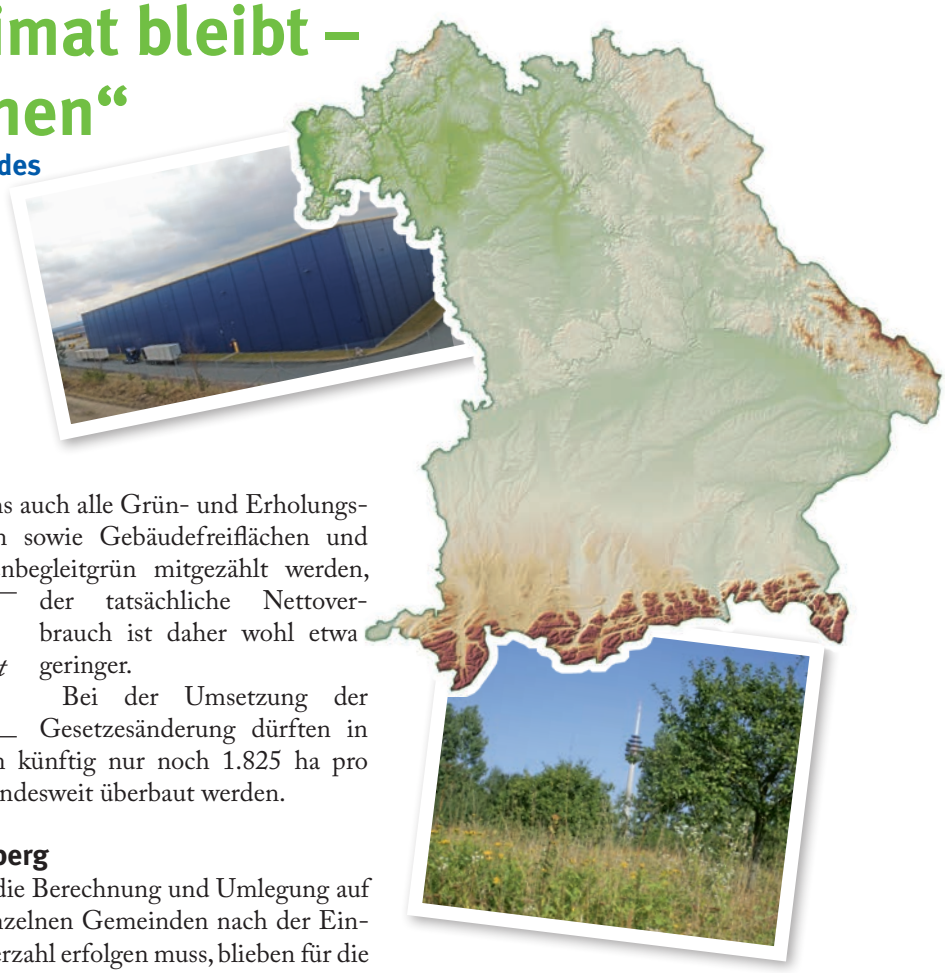
Wir bedanken uns nochmals herzlich bei allen, die geholfen haben.

Monika Krumbach



„Damit Bayern Heimat bleibt – Betonflut eindämmen“

Das geplante Volksbegehren zur Änderung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes



Der BUND Naturschutz in Bayern hat den Beschluss gefasst, dass sich der Verband dem Volksbegehren „Damit Bayern Heimat bleibt – Betonflut eindämmen“ anschließt, wenn die Fragestellung vom Verfassungsgericht als zulässig anerkannt wird.

Von der Initiative wurde der Antrag auf Zulassung des Volksbegehrens beim Bayerischen Staatsministerium des Innern bereits eingereicht, rund 46.000 Unterschriften wurden dafür innerhalb kurzer Zeit gesammelt, die Eintragungen werden nun von den zuständigen Gemeinden geprüft.

Flächensparen ist ein wichtiges Gebot der Stunde

Spätestens sechs Wochen nach Eingang der geprüften Unterschriften und des vollständigen Zulassungsantrages wird ein Eintragungszeitraum für das Volksbegehren festgesetzt.

Ablauf

Das Volksbegehren wird rechtskräftig, wenn sich dann innerhalb einer Eintragungsfrist von 14 Tagen mindestens 10% der in Bayern stimmberechtigten Bürger in die bei den Gemeinden ausliegenden Unterschriftenlisten eintragen und sich dem vorgeschlagenen Gesetzestext anschließen.

Erforderlich sind hierfür in Bayern etwa 1 Million Unterschriften. Wenn diese Hürde überschritten wird muss das Volksbegehren innerhalb von drei Monaten im Landtag behandelt und anschließend innerhalb von drei weiteren Monaten dem Volk zur Entscheidung vorgelegt werden (Volksentscheid).

Ziel

Die Initiatoren wollen erreichen, dass ab dem Jahr 2020 in Bayern pro Tag (365 Tage pro Jahr) maximal 5 ha unbebauter Fläche in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt werden darf. Der Flächenverbrauch in Bayern liegt zur Zeit bei durchschnittlich 13,1 ha pro Tag und damit bei rund 4.780 ha im Jahr (= ca. 47,8 km²). Das Sparziel würde daher für Bayern eine wesentliche Reduzierung des Flächenverbrauchs mit sich bringen.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass bei der Berechnung des Flächenverbrauchs auch alle Grün- und Erholungsflächen sowie Gebäudefreiflächen und Straßenbegleitgrün mitgezählt werden, der tatsächliche Nettoverbrauch ist daher wohl etwa geringer.

Bei der Umsetzung der Gesetzesänderung dürften in Bayern künftig nur noch 1.825 ha pro Jahr landesweit überbaut werden.

Nürnberg

Da die Berechnung und Umlegung auf die einzelnen Gemeinden nach der Einwohnerzahl erfolgen muss, blieben für die Stadt Nürnberg, die aktuell etwa 4,1 % der bayerischen Gesamtbevölkerung ausmacht, damit pro Jahr rund 75 ha zusätzliche Siedlungs- und Verkehrsfläche.

Dieser hohe Flächenverbrauch wurde in Nürnberg in den letzten Jahren und Jahrzehnten nicht erreicht, in der Regel lag der Verbrauch zum Teil deutlich unter 50 ha pro Jahr, was aus der Sicht des BUND Naturschutz trotzdem enorm und eigentlich deutlich zu viel ist.

Allerdings zeigt die Berechnung auch, dass der hohe Flächenverbrauch in Bayern tatsächlich in erster Linie auf dem flachen Land stattfindet. Dort entstehen überdimensionierte Gewerbegebiete, in denen oft nur wenige Arbeitsplätze entstehen, aber riesige Flächen überbaut werden.

Forderung

Wir sind daher der Auffassung, dass Flächensparen ein wichtiges Gebot der Stunde für die Städte und Landkreise ist und das Volksbegehren hier durchaus hilfreich sein kann. Es kommt aber vor allem darauf an, dass Neubaugebiete in Zukunft nur dann zulässig sind, wenn sie auch nachhaltig und intensiv genutzt werden, z.B. mit Stockwerksbau und Unterkellerung auch bei Gewerbegebieten.

Otto Heimbucher

BUND-Reisen

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

BUND FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Unsere aktuellen Reisen im Frühjahr und Sommer 2018:

Naturgarten Kaiserstuhl
Einzigartige Kulturlandschaft mit Weinbergterrassen, Orchideenwiesen, Bienenfressern und anderen Naturschätzen
vom 05.06. bis 10.06.2018

Alpe Adria Trail - Slowenien & Italien
Von den Julischen Alpen zur Adriaküste
vom 07.06. bis 16.06.2018

Wolfswoche im Wendland - Im Biohotel Kenners Landlust
Eine Region lernt das Leben mit den Wölfen
vom 10. bis 17.06.2018 & 02. bis 09.09.2018

Reise durch die Biotopvielfalt
Lebensräume der Alpen und Voralpen
vom 10.06. bis 15.06.2018

Wandern im Naturpark Osterzgebirge
Kurze Tageswanderungen · Gepflegtes 4-Sternehotel im Herzen von Frauenstein · Wandereinstieg vor der Haustüre
vom 09.07. bis 15.07.2018

Norwegen aktiv erleben
Wanderfreuden im Rondane Nationalpark
vom 12.08. bis 22.08.2018

BUND-Reisen • Stresemannplatz 10
D-90489 Nürnberg • Tel. +49 (0)911 58888-20
Fax +49 (0)911 58888-22 • info@bund-reisen.de,
www.bund-reisen.de

Grünzug in Schweinau

Bürgerverein St. Leonhard-Schweinau und BUND Naturschutz machen gemeinsame Sache.

Am Freitagnachmittag um 16.00 Uhr versammelten sich Vertreter beider Vereine in luftiger Höhe von 350 m über NN auf dem Schweinauer Buck. Der Vorsitzende des Bürgervereins, Klaus Thaler und Rainer Edelmann, Sprecher der BN-Ortsgruppe Südstadt waren anwesend. Und Claus Bößenecker, Mitglied in beiden Vereinen, der die Veranstaltung organisiert hatte und die Teilnehmer durch den gewünschten Grünzug führte.

26 Interessierte haben dem Regen getrotzt und den beschwerlichen Weg zum Treffpunkt auf sich genommen, wobei uns besonders das zahlreiche Erscheinen der zuständigen städtischen Mitarbeiter, allen voran des Werkleiters vom Service öffentlicher Raum, Ronald Höfler freute.

Leicht zu ändern

Nach einem Abstieg vom grünen Schweinauer Buck war der Eisenbahntunnel mit seinen grauen Betonwänden die Rückkehr in die Realität.

Die Turnerheimstraße könnte ein paar Bäume mehr vertragen. Hier wäre es auch gut möglich, Parkplätze zu opfern, weil es genügend Stellflächen gibt.

Die kleine Grünanlage an der Hohen Marter ließen wir links liegen und begaben uns in die Amberger Straße. Auch hier ist einiges machbar. Die Straße ist breit, alte Straßenbahnschienen sind noch da und es haben auch schon einige Bäume von selbst hierher gefunden. Wir sehen hier ein Pflaster-Flickwerk, das wahrscheinlich sowieso bald saniert werden muss und wo auch die Stadt Handlungsbedarf in Bezug auf Grün sieht.

Diskussionsbedarf

Um in die Lochnerstraße zu gelangen mussten wir ein Stück an der vielbefahrenen Nopitschstraße entlang. Das kann sich einmal ändern, wenn das Gelände der ehemaligen Lackfabrik, wie geplant, in Wohngebiet umgewandelt wurde. Dabei wäre es möglich, eine Verbindung zwischen Holzwiesenstraße und Lochnerstraße zu schaffen. Die Meinungen über die Lage dieser Verbindung gingen auseinander. Aber vielleicht gibt es ja in der Planungsphase eine Bürgerbeteiligung und es kristallisiert sich dann der optimale Weg heraus.

Nichts zu meckern

Von der Lochnerstraße zur Hinteren Marktstraße führte uns der Weg durch viel Grün. Hier waren alle wunschlos glücklich. Nicht ganz: ein paar alte Bäume stehen hier, die sollten nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz geschützt werden.

Wir überquerten die Hintere Marktstraße, und bogen dann von der Hans-Schmidt-Straße in eine alte Allee, die diesen Schutzstatus bereits erhalten hat. Die Allee führte uns fast direkt zum Pferdemarkt, einer Grünanlage mit Spielplatz und Pferdeplastiken auf Erdhügeln, die Rainer Edelmann lebhaft an die Gräber der Ming-Dynastie erinnern. Eine originelle Platzgestaltung also.

Dann wird's eng

Wir erreichten das Schlachthofgelände, bei dessen Bebauung nicht an einen direkten Grünzug gedacht wurde. Durchschlängeln ist nicht optimal. Wir gingen zuerst ein Stück an der Schwabacher Straße, dann im Norden an der Wohnsiedlung, parallel zum Frankenschnellweg und an der Villa Leon vorbei.

Die Radfahrer waren sich hier einig: Die Treppen zur Rothenburger Straße sollten durch eine Rampe ergänzt werden, was auch für Gehbehinderte und Kinderwagen ein Gewinn wäre.

Danach galt es die vielbefahrene Rothenburger Straße zu überqueren. Zur Ampel ist es recht weit. Die Fußgänger, die gesunde Knie haben können die Treppen zur U-Bahn hinunter- und an der anderen Seite wieder hinauflaufen. Alle Teilnehmer, die ihr Fahrrad dabei hatten, haben das getan, was Radfahrer hier üblicherweise machen: die Fahrbahn an ungesicherter Stelle überqueren und das so schnell wie möglich, bevor das nächste Auto kommt. Es kommen hier viele.

Nachdem alle das Abenteuer heil überstanden hatten, ging es weiter durch die Holzschuherstraße. Anfangs gibt es dort ein paar Bäume, später ist die Straße von Autohändlern gesäumt. Da dürfte auch noch Platz für weitere Begrünung sein. Ein schmaler Fuß- und Radweg führte uns in die Bertha-von-Suttner-Straße.

Zukunftsaussicht

Nach 2,5 Stunden haben wir die Strecke von ca. 3km geschafft und sind am Westpark angekommen. Unsere Gruppe hatte sich inzwischen verkleinert, Herr Höfler und seine Kollegen sind dankenswerterweise bis zum Ende dabei gewesen und erwarten jetzt ein ausgearbeitetes Papier von uns, um darauf aufbauen zu können.

Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Vielleicht kann das ja auch eine Anregung für andere Bürgervereine und Ortsgruppen sein, das Grünzugnetz gemeinsam durch Nürnberg zu spannen.

Ingrid Treutter

Wegstrecke der Grünzug Begehung

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Wegebau im Faberpark

Der BUND Naturschutz kritisiert den Ausbau der Wege im naturnahen Faberpark. Auch viele Bürger sind überrascht. Bei einem Ortstermin mit dem Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) konnten nun wichtige Maßnahmen erreicht werden.

Einzigartig: Park und Urwald

Der Faberpark ist unter den Nürnberger Parkanlagen einzigartig. Eher gleicht der Wald einem öffentlich zugänglichen Urwald als einer Parkanlage. Totholz, umgestürzte Bäume und rankender Efeu prägen das Bild des Parks und gehören auch zum festen Konzept. Zusammen mit Weiher, Wasserfall, Brücken und Natursteinen ergibt sich das Bild eines kleinen Märchenwaldes. Viele Bäume stammen noch aus der Gründungszeit des Parks Mitte des 19. Jahrhunderts und sind daher über 150 Jahre alt. Betagte Eichen und Buchen bieten einer Vielzahl von Tieren, wie Spechten und Fledermäusen, Lebensraum. Als einzige größere Parkanlage des Stadtgebiets ist der Faberpark daher gleichzeitig Landschaftsschutzgebiet.

Breite Fahrstraßen statt malerischer Wege

Auf festen Spazierwegen konnten Fußgänger und Radfahrer bisher den Wald begehen. Vor Weihnachten 2017 hat die Stadt Nürnberg einige der malerischen Wege deutlich ausgebaut. Der alte Schotter wurde abgetragen und großflächig in dichten Schichten im angrenzenden Wald abgelagert. Dann wurde auf einer Breite von drei bis vier Metern neuer Schotter aufgebracht und mit dunkelgrauem Diabassplit abgedeckt. So entstand der Eindruck wesentlich breiterer, fast asphaltierter Wege. Zusammen mit alten Schotterhaufen und gehäckseltem Holz entstanden Trassen im Park, die bis zu zehn Meter breit in den naturnahen Baumbestand eingriffen. Der Wegebau sollte vor allem Senioren den Besuch des Parks erleichtern, die im benachbarten Stift wohnen.

BN bringt Stadt zum Handeln

Nach Klagen etlicher Bürger organisierte BN-Vorsitzender, Dr. Otto Heimbucher einen gemeinsamen Ortstermin mit der Stadt Nürnberg. Etwa zwanzig Bürger und Mitglieder der BN-Ortsgruppe Eibach/Röthenbach nahmen die Möglichkeit zur Diskussion am 23. Januar wahr. Die Mitarbeiter des Servicebetriebs öffentlicher Raum (SÖR) zeigten sich selbst etwas betroffen vom Ausmaß der Bauarbeiten. Zudem kritisierten Bürger den massiven Einsatz von Laubbläsern, mit denen selbst der Teichboden des abgelassenen Faberweihers gereinigt wird.

Die SÖR-Mitarbeiter erläuterten, dass weder der abgelagerte Schotter noch der dunkle Split beauftragt waren. Nach angeregten Gesprächen sagte die Stadt Nürnberg zu, die Schotterhaufen im Wald wieder zu entfernen und die Wegbankette mit Humus abzudecken. Außerdem möchte man den Einsatz der Laubbläser reduzieren. Bei zukünftigen Sanierungen könnte die Wegbreite dann wieder verringert werden.

Auch wenn etliche BN-Mitglieder und Bürger einen Rückbau erwartet hatten, zeigte man sich mit Zusagen der Stadt Nürnberg einverstanden. Für eine der schönsten Parkanlagen Nürnbergs ist das sicher ein wichtiger Schritt.

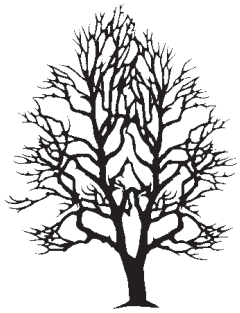
Wolfgang Dötsch

Baumdienst Döge

Angebot: kostenlose Beurteilung Ihres Baumbestandes und Festpreis-Angebote über notwendige Arbeiten vom Fachbetrieb

Unsere Dienstleistungen:

* Baumpflegeschnitt für Bäume aller Art einschl. Groß- und Obstbäumen
* Kronenrückschnitt und Kronensicherung bei Ausbruchgefahr
* Baumfällung (sofern unumgänglich, jeden Schwierigkeitsgrades)
* alle Arbeiten mit Seilklettertechnik oder eigener Hubarbeitsbühne
* Gartenpflege, Heckenschnitt, Wurzelstockfräsen, Häckseln von Ästen



.....der Baumspezialist
Ulrich Döge (zertifizierter Baumkontrolleur)
Höfleser Hauptstraße 69

90427 Nürnberg

Tel.: 0911/3 22 47 88 0171 - 215 44 63
Fax: 0911/3 22 47 89
www.doege-baumdienst.de
eMail : doege@t-online.de

Schutz für Eibacher Forst

Mit der aktuellen Änderung des Flächennutzungplans (FNP) soll der Eibacher Forst endgültig als Waldfläche festgesetzt werden. Damit geht ein jahrzehntelanger Kampf um eine großflächige Rodung zu Ende. Der BUND Naturschutz begrüßt diesen Schritt und fordert zudem die Ausweisung als Bannwald und Landschaftsschutzgebiet.

Grau wird wieder zu Grün

„Hafenwald" oder „Wald südlich der Wiener Straße" nennen ihn seine Gegner gerne und suggerieren damit, dass der Eibacher Forst eigentlich Gewerbefläche werden sollte. Doch Bürger und Verbände stritten mit Erfolg vehement für den Erhalt eines der größten Nürnberger Wälder.

Im Februar 2018 wurde nun die Änderung des Flächennutzungsplans eingeleitet. Der BN begrüßt ausdrücklich die Ausweisung von ca. 25 Hektar „Gewerbefläche" im Eibacher Forst als „Waldfläche". Damit ist eine der zentralen Forderungen zum Schutz dieses wichtigen Waldgebiets erfüllt. Dieser ist unersetzbarer Bestandteil des Nürnberger Reichswaldes und des EU-Vogelschutzgebiets. Gleichzeitig dient er den Bürgern der benachbarten Stadtteile als zentrale Erholungsfläche. Mit der Umwidmung im Flächennutzungsplan gehen Politik und Verwaltung einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltige Stadtentwicklung.

Waldverluste trüben Erfolgsbilanz

Angesichts dramatischer Wald- und Baumverluste in Nürnberg und der unmittelbaren Umgebung kommt dem Erhalt des Eibacher Forstes gerade jetzt eine besondere Bedeutung zu. Der Ausbau des Autobahnrings um Nürnberg (A6-Ausbau, Autobahnkreuz Nürnberg Ost, aktuell A73-Ausbau) und diverse Baumaßnahmen im Bereich der Regensburger Straße (Postgelände, August-Meier-Heim) verschlingen z.B. erhebliche Waldgebiete. Dazu kommen zahlreiche kleinere Waldverluste gerade auch in der unmittelbaren Umgebung des Eibacher Forstes. Hier wäre der Bau des großen Kreisverkehrs an der Einmündung Vorjurastraße/Wiener Straße und der Ausbau des Knotens Wiener Straße/Marthweg mit Eingriff ins Naturschutzgebiet Föhrenbuck zu nennen. Die FNP-Ausweisung kann die eklatant negative Waldentwicklung in Nürnberg daher nur leicht bremsen.

BN-Forderung: Pflege, Bannwald und Landschaftsschutzgebiet

Die Festsetzung des kompletten Eibacher Forstes als Waldfläche ist nun ein erster wichtiger Schritt, dem weitere Schutzmaßnahmen folgen müssen. So ist das Areal weder Landschaftsschutzgebiet (LSG) noch Bannwald. Sowohl LSG- als auch Bannwaldausweisung sind aber dringend notwendig, um den Eibacher Forst dauerhaft zu sichern. Die Stadt Nürnberg sollte diese wichtigen Schritte daher bald durchführen bzw. vorbringen.

Für den Naturschutz hat der über drei Quadratkilometer große Eibacher Forst erhebliche Bedeutung. Zahlreiche Vögel und Reptilien sind gerade auf große Wälder angewiesen. Die markanten Kreuzottern sorgten immer wieder für Aufsehen.

Aufgrund der langen Diskussion als Gewerbefläche blieben waldbaulich positive Maßnahmen weitgehend aus. Die Änderung des FNP bietet Chancen, auch in der Pflege des Waldes deutliche Verbesserungen zu erzielen. Vor allem feuchte Bereiche südlich des Entengrabens sollten hier vorrangig entwickelt werden. Der Biber ist hier 2017 eingezogen und gestaltet gerade sein sumpfiges Waldgebiet. Des Weiteren ist ein Umbau des Kiefernforstes zu einem artenreichen Mischwald durchzuführen.

Der BUND Naturschutz und insbesondere die Ortsgruppe Eibach/Röthenbach wird den Prozess kritisch und konstruktiv begleiten.

Wolfgang Dötsch

Die unbekannte Zweite: Bergeidechsen (Lacerta vivipara) werden oft übersehen und gelten daher als selten. Sie kommen aber im Eibacher Forst durchaus vor.

Der gefährdete Kleine Schillerfalter (Apatura ilia) gilt in Nürnberg als sehr selten.

Bekannt und weitgehend zu Unrecht gefürchtet: der Eibacher Forst beherbergt die größte Kreuzottern-Population in Nürnberg.

Reichswaldfest am 21./22. Juli 2018

Das ökologische Familienfest am Schmausenbuck, direkt am Aussichtsturm oberhalb des Tiergartens.

Herzlich Willkommen zum Reichswaldfest 2018. Unter den alten Eichen am Festplatz, die wohltuenden Schatten spenden, lassen sich die kulinarischen Köstlichkeiten aus ökologischem Anbau besonders genießen.

Festreden

Die traditionellen Festreden halten am Samstag ab 15.00 Uhr unser Landes- und Bundesvorsitzender Hubert Weiger und Walter Haefeker. Als biozertifizierter *Berufsimker* und *Präsident* des *Europäischen Berufsimkerverbands*, engagiert sich Haefeker für eine bienen- und umweltfreundliche Agrarpolitik.

Mäc Härder kommt

Livemusik vom feinsten bieten am Samstag „Yellowbelly“ (walisischer Folk, vergnügter Britpop und verträumte Balladen).
Der Höhepunkt des Weißwurstfrühschoppens am Sonntag ist der Auftritt des Kabarettisten und Träger des fränkischen Kabarett-Ehrenpreises Mäc Härder.
Anschließend spielt die Gruppe „O'Malley“ irische Folkmusik.

Für Kinder und Jugendliche

gibt es wieder ein spannendes Programm mit der Jugendorganisation BUND Naturschutz zum Wolf, Märchenzelt, Baumklettern, Turmbesteigung und Popcorn.

Zahlreiche Verbände und Institutionen

informieren die Besucher über ihre Arbeit und das vielseitige Ökosystem Wald. Eine kleine Ausstellung zum Thema „Wolf“ wird eigens für das Reichswaldfest konzipiert.

Exkursionen rund um den Festplatz

Hier eine kleine Auswahl:

Samstag, 21. Juli 2018

09.00 Uhr **Wanderung von Buchenbühl** (geplante Flughafen Nordanbindung) über Erlenstegen zum Schmausenbuck mit dem Fränkischen Albverein e.V.
13.00 Uhr **Reichswald im Klimawandel – Palmen am Dutzendteich?**
Führung mit Dr. Ralf Straußberger, BN-Waldreferent
17.00 Uhr **Nürnberger Lebkuchen – und der Honig kam aus dem Reichswald**
Führung mit Dr. Gerhard Brunner, Diplom-Biologe, BN KG Nürnberg

Sonntag, 22. Juli 2018

10.00 Uhr **Vielfältige Welt der Pilze im Reichswald**
Führung mit Ursula Hirschmann, Abt. Pilz- und Kräuterkunde, Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg
13.00 Uhr **Der Wolf im Wald**
Mythos, Märchen und Realität einer bedrohten Tierart
Führung mit Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg

Ab Mai gibt es nähere Informationen unter: www.reichswaldfest.de

Winterwanderung auf den Moritzberg

Rainer Edelmann und ich bieten fast jeden Monat eine Exkursion ins Umland an. Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist uns wichtig –und mir eine Mittagseinkehr.

Früher nannten wir unsere Januartour Eiszapfenwanderung, denn es war immer kalt und regelmäßig konnten wir den klingenden Wasserfall zum Eiszapfen erstarrt bewundern. Weil sich das Klima gewandelt hat und wir lernfähig sind, gehen wir diese Strecke zwar immer noch, aber wir nennen sie jetzt Winterwanderung.

Wetterbeständig

Am 21.1.2018 stand wieder der Moritzberg auf dem Programm. Trotz der ergiebigen Regenfälle in der Woche davor waren 16 Leute gekommen, die mit uns den Aufstieg wagen wollten. Wie immer bei unseren Exkursionen fuhren wir gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Ausgangspunkt. In Röthenbach Seespitze liefen wir bei leichtem Schneefall los. Zunächst über Himmelsgarten mit seinem Schloss zum Sprosselbrunnen. Das ist kein weiter Weg, aber bei uns zieht er sich, denn wir müssen alles inspizieren. Wer glaubt, dass es im Winter nichts zu sehen gibt, weil nichts blüht, der irrt. Da gibt es zum Beispiel jede Menge Knospen an den Bäumen. Alle schauen verschieden aus und wir haben ein Buch dabei, mit dessen Hilfe wir dann auch die Bäume bestimmen können. Und natürlich gibt es die Winterpilze oder die vergammelten vom Herbst. Alles ist interessant und immer wieder anders.

Beim Klingenden Wasserfall war es dann so richtig matschig und die ersten versuchten es mit „Fango“. Natürlich nicht freiwillig, aber sie trugen es mit viel Humor und die Regenkleidung bewahrte vor Schlimmerem. Der Wasserfall plätscherte munter vor sich hin – gefroren war da gar nichts.

Flexibel

Kurz vor dem Moritzberg hatte uns der Sturm einen mächtigen Baum auf den Weg gelegt. Umkehren? Nein danke! Wir hielten uns gegenseitig die Zweige beiseite und zwängten uns durch die so entstandene schmale Gasse. Und dann ging es auf den Berg und es bot sich uns eine wunderbare Winterlandschaft. Der Aufstieg war zwar steil und der Boden weiterhin matschig, aber wen stört das, wenn die Bäume voll Schnee hängen.

Geländegängig

Im gemütlichen Berggasthof war ein Tisch für uns reserviert. Die Pause hatten wir uns verdient. Und dann (um 14.30 Uhr) ging es bergab. Wir liefen jetzt zuerst nach der anderen Seite, um nicht zu steil absteigen zu müssen. Ziel war zuerst Schönberg und schließlich der Bahnhof Lauf. Der Bogen war uns zu langweilig, wir beschlossen also einen direkteren Weg zu nehmen. Zumal der Schnee da durch Verwehungen eine Höhe von ca. 20 cm hatte und wann können wir schon einmal durch hohen Schnee stapfen… Der Weg entpuppte sich als Holzweg und endete abrupt. Umkehren? Siehe oben! Das war noch mal richtig spannend. Dank GPS wussten wir die Richtung – verlaufen konnten wir uns also nicht.

Glücklich

Am nächsten Tag wurde es schon wieder wärmer. Wir hatten also richtig Glück – äh nein, war natürlich alles so geplant.

Und so oder ähnlich sehen unsere Exkursionen aus. Und je nach Jahreszeit wechseln die Objekte unseres Interesses, aber sicher ist, dass es immer viel zu entdecken gibt. Und außerdem: eine Dosis Frischluft am Wochenende macht einfach glücklich!

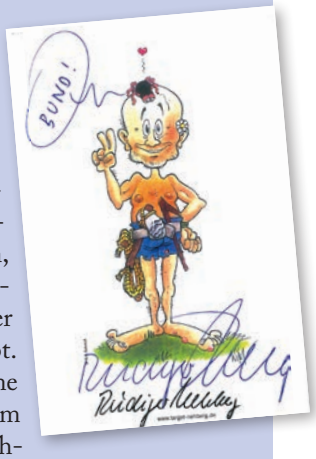
Ingrid Treutter

Bei uns gibt’s jetzt Nehbergs

Die Leser meiner Generation kennen ihn bestimmt: Rüdiger Nehberg. Er nennt sich auch Sir Vival und der Name sagt es schon, dass er in seinem Leben auf alle mögliche Art versucht hat außergewöhnliche Situationen zu überleben.
Auch bei unseren Exkursionen gibt es immer wieder außergewöhnliche Situationen:

- mal gießt es gegen jede Vorhersage in Strömen und jemand hat keine Regenkleidung dabei
- ein Temperatursturz lässt uns die Finger gefrieren
- oder wir lassen uns ausnahmsweise zu einer Abkürzung hinreißen, die im Schlamm endet

Immer wieder gibt es Ausnahmesituationen. Manche Pädagogen verteilen an ihre Schüler für besondere Leistungen Fleißbildchen, Aufkleber oder Stempel.



Rainer Edelmann und ich haben uns die Nehbergs ausgedacht, die es bei unseren Exkursionen für besondere Leistungen, für das Überstehen besonderer Situationen gibt. Das sind kleine Aufkleber mit dem Konterfei Nehbergs. Jeder, der fünf Aufkleber gesammelt hat kann sie bei uns abgeben und bekommt ein kleines Geschenk.

Natürlich haben wir bei Rüdiger Nehberg die Erlaubnis eingeholt, seinen Namen verwenden zu dürfen. Ihm hat die Idee so gut gefallen, dass er als Geschenk Autogrammkarten von sich spendiert hat. Alsdann: Kommen wir hinterm Ofen vor!

Ingrid Treutter

Pilzbestimmung im Winter – ein Abenteuer

Auslöser war eine Mail mit der Frage, ob ich dem Pilz auf dem Foto im Anhang einen Namen geben kann: von oben aufgenommen, ein gutes Foto, gute Auflösung, Oberfläche des Pilzes filzig, gekräuselte Fruchtkörper.

Gegenfrage von mir: wie sieht das Hymenium (die Fruchtschicht an der Unterseite) aus? Glatt? Mit Poren? Mit Stacheln? Leider war das auf dem Foto, auch auf weiteren Aufnahmen, nicht zu erkennen. Vielleicht kennt einer meiner Pilzler-Freunde den Pilz, also wird die Mail weitergeleitet, als Antwort kommt „keine Ahnung, würde mich aber sehr interessieren", „vielleicht der Angebrannte Rauchporling, hat er eine graue Porenschicht, die bei Berührung dunkel wird?", „könnte der Braunfilzige Schichtpilz sein, wächst auf Fichtenholz in Symbiose mit einer Holzwespe".

Spurensuche

Das Foto reicht zur Namensgebung also nicht aus, wir brauchen den Pilz und den Standort. Der Fotograf hatte allerdings nicht bedacht, dass vielleicht der genaue Fundort benötigt wird, er hat mir auf Nachfrage einen Google-Maps-Kartenausschnitt gesendet mit 2 Pfeilen und 2 großen Kreisen, innerhalb derer der Pilz wahrscheinlich fotografiert wurde. Am darauffolgenden Sonntag habe ich mich auf den Weg gemacht, mit ÖPNV-Bus bei Schnee-Regen-Graupelschauerwetter. Nach Überwindung einer Baustellen-Absperrung bin ich in einem „Feuchtgebiet", vermutlich dem nassen Wetter der vergangenen Wochen geschuldet, angekommen. Es gibt Flaschenstäublinge, Birkenblättlinge, Winterporlinge, Violette Trameten, Trompetenschnitzlinge, alles Pilze, die im Feld mit Namen angesprochen werden können, aber kein der Fotoaufnahme ähnliches Gekräusel.

Fund

Der Fotograf wird gebeten, selbst nochmal zu suchen, und er schickt noch einen 3. Kartenausschnitt. Am folgenden Samstag mache ich mich nochmals auf die Suche, und tatsächlich, ich finde das Objekt der Begierde: das Hymenium ist glatt, also sicher im weitesten Sinn ein Schichtpilz. Der Pilz wird von der Seite am Standort fotografiert, ein kleines Stück wird entnommen. Nachdem das Pilzstück zuhause etwas trocknen konnte, ist die Fruchtschicht deutlich violett, nicht mehr so dunkel wie in der Natur, die Hutoberfläche ist schön filzig und wird beim Trocknen sehr hell. Beim Durchschneiden zeigt sich unter der filzigen Oberfläche eine kräftige Knorpelschicht. Es könnte sich daher um den Violetten (Knorpel-)Schichtpilz (Chondrostereum purpureum) handeln, der auf Laubholzresten wächst. Diese Bestimmung muss/kann über Mikromerkmale (Sporen, Zystiden) abgesichert werden.

Entdeckung

Während Speisepilze relativ einfach zu bestimmen sind (ihre relativ eindeutigen makroskopischen Merkmale haben wohl auch dazu geführt, dass sie als solche gesammelt werden), kann es sehr spannend sein, die übrige vielfältige Pilzflora zu entdecken. Und es gibt immer wieder Überraschungen und persönliche Neuentdeckungen sowohl an Gattungen und Arten als auch an Wuchsformen und Farben! Ein Abenteuer eben. *Claudia Menth*

Violetter Knorpelschichtpilz, am Fundort

typischer Wuchs

trocken

Und wenn der ein oder andere jetzt auf Entdeckungsreise im riesigen Reich der Pilze gehen will: am 14. Oktober wollen wir bei der Gaststätte Steinbrüchlein in die systematische Pilzbestimmung einführen. Wir werden vormittags Pilze sammeln, möglichst verschiedene Gattungen und Arten, und nach dem Mittagessen gemeinsam versuchen, diese systematisch zu bestimmen.
Teilnehmerzahl auf 8 Personen begrenzt.
Treffpunkt: Bushaltestelle Langwasser Mitte um 9.30 Uhr
Referenten: Claudia Menth (Pilzberaterin), Rainer Edelmann (Vorstand)
Ganztagsveranstaltung mit Mittagseinkehr
Anmeldung erforderlich bis 09.10.2018 unter: 0911/ 45 76 06 oder i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Flaschenstäublinge (Lycoperdon perlatum)

Angebrannter Rauchporling (Bjerkandera adusta)

Bäume für Schulen

Als die neu gepflanzten Bäume an die Schüler der Adam-Kraft-Realschule und der Grundschule Insel Schütt übergeben wurden, war die Stimmung fröhlich, ja ausgelassen. Es war ja auch jeweils ein Tag der Freude im November 2017. Nicht nur für die Mädchen und Jungen der beiden Schulen. Es freuten sich mit Ihnen die Schulleitung und die beiden Lehrerinnen, die alles organisiert hatten.

BÄUME FÜR NÜRNBERG
Stiftung

Gut für die Stadt

Glücklich waren natürlich auch Margit Grüll und Mathias Schmidt, die beiden Vertreter der „Bäume für Nürnberg Stiftung". Diese Stiftung sorgt seit September 2013 dafür, dass in Nürnberg mehr Bäume, vor allem Straßenbäume gepflanzt werden.

Praktisches Lernen

Eine weitere Aufgabe ist ein umweltpädagogischer Ansatz. Bäume sollen als Lebewesen wahrgenommen und behandelt werden. Dafür sind Schulhöfe die richtigen Orte. Hier können Kinder und Jugendliche die Verantwortung für einen Baum übernehmen. Der Baum muss in seinen jungen Jahren ganz regelmäßig gegossen werden, damit die Wurzeln bis zum Grundwasser wachsen und er sich dann später selbst versorgen kann.

Theorie

Und über Bäume und deren Wohltaten für uns Menschen lässt sich dann auch in vielen Fächern weiter theoretisch arbeiten. Gepflanzt wurden übrigens ein Ginkgo und ein Apfelbaum. Die Adam-Kraft-Realschule hatte sich für eine alte Apfelsorte, die Ingrid-Marie entschieden. Die Äpfel schmecken roh sehr gut, eignen sich aber ebenso gut zum Kochen und Backen, so dass nicht nur theoretisch am Thema gearbeitet werden kann.

Die beiden Baumpflanzungen im Jahr 2017 wurden durch eine großzügige Spende der Sparkasse Nürnberg unterstützt.

Und es soll weitergehen; in diesem Jahr ist geplant, vier weitere Schattenspender auf Schulhöfen pflanzen zu lassen.

Wenn Sie sich über die Arbeit der „Bäume für Nürnberg Stiftung" informieren wollen, ist das unter www.baumstiftung-nuernberg.de möglich.

Margit Grüll

Die Vogelstimmenhotline kommt 2018 nach Nürnberg

Die Aktion mit dem Vogelphilipp läuft dieses Jahr im Volkspark Dutzendteich

Die Vogelstimmenhotline vom Vogelphilipp (Philipp Herrmann) und dem BUND Naturschutz geht in eine neue Runde. Im Jahr 2016 lief die Hotline in Landshut, 2017 in Regensburg und nun 2018 in Nürnberg, der zweitgrößten Stadt in Bayern.

Der einzigartige, kostenlose Service wird über Schilder an Wegkreuzungen im Volkspark Dutzendteich beworben. Auf den Schildern wird die Telefonnummer der „Vogelstimmenhotline" 0160/4424450 angegeben.

Jeder hat die Möglichkeit diese Nummer auf seinem Smartphone abzuspeichern und über den Messengerdienst „WhatsApp" und die Option „Sprachnachricht" Vogelstimmen aufzunehmen und direkt an den Vogelphilipp schicken. Zeitnah antwortet der Vogelphilipp mit dem Vogelnamen und einigen interessanten Infos zum Tier.

Die Vogelstimmenhotline läuft von Anfang April bis Ende Mai.

Infos zur Vogelstimmenhotline auch unter:
http://bund-naturschutz.de/vogelphilipp/

Fisch des Jahres 2018: Der Dreistachlige Stichling

Stichlinge sind auch in Nürnberg verbreitet, werden aber häufig übersehen. Doch die kleinen Fische verdienen auch im Naturschutz mehr Aufmerksamkeit.

Manche kennen ihn noch aus dem Schulbuch. Für einen Fisch hat es der dreistachlige Stichling (Gasterosteus aculeatus) weit gebracht. Die komplexe Reiz-Reaktions-Kette von Männchen und Weibchen während der Laichzeit mussten viele Schüler auswendig lernen. Welches Tier sich hinter dem Objekt der Verhaltensforschung verbirgt, bleibt den meisten Menschen zeitlebens unbekannt.

Schwer zu finden

Dabei ist der etwa 5 cm lange Fisch in Nürnberg durchaus verbreitet, wird aber häufig übersehen. In Bayern gilt die Fischart als gefährdet, in Nürnberg als selten. Im Arten- und Biotopschutzprogramm der Stadt Nürnberg finden sich nur Nachweise aus dem Norden (Gründlach, Bucher Landgraben, Reutles). Dem BUND Naturschutz sind auch Vorkommen im Langwasserbach (Altenfurt) und im Entengraben (Reichelsdorf) bekannt. Auch in der Pegnitz ist der Kleinfisch anzutreffen und besiedelt von dort die Unterläufe der Bäche, wie z.B. den Tiefgraben. Vermutlich kann er noch an etlichen anderen Gewässern entdeckt werden. Im Gegensatz zu anderen Fischarten kann er jedenfalls erstaunlich kleine Fließgewässer besiedeln, kommt allerdings auch in großen und tiefen Flüssen vor.

In der Laichzeit bevorzugt er aber pflanzenreiche und flache Uferzonen, in denen das Männchen die typischen Nester für die bis zu hundert Eier baut. Diese Lebensweise macht ihm jedoch auch schwer zu schaffen. Vor allem kleine Fließgewässer sind stark durch Verschmutzung und Austrocknung gefährdet. Beim U-Bahnbau am Nürnberger Flughafen wurden die Baustellenabwässer ungeklärt in den Landgraben abgelassen, der Tod für die dortige Fischfauna über lange Zeit. Der Jahrhundertsommer 2015 bedeutete für Stichlinge am Entengraben das Aus.

Neuer Lebensraum

Im Rahmen des BN-Gewässerprojekts „Die Stadt und ihre Bäche“ versucht der BN gerade für Kleinfische neue Lebensräume zu schaffen. Mit seinem Einsatz gegen die Flughafen-Nordspange hat der BN den Tieren im Bucher Landgraben ein weiteres Fiasko erspart. Schließlich sollten auch hier wieder hoch mit perflouriten Tensiden belastete Abwässer einfach in den Landgraben geleitet werden. Die Klage des BN stoppte den unsäglichen Eingriff.

Wolfgang Dötsch

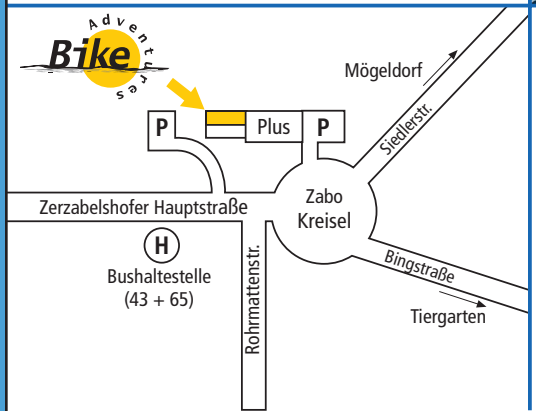
Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahrräder
- Gebrauchtfahrräder
- Leihfahrräder
- Ersatzteile
- Zubehör
- Accessoires
- Brancheninfos
- Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26“ und 28“ Markenschläuche von Schwalbe ziehen.



Bike Adventures
Manfred Spieß
Zerzabelshofer Hauptstraße 75
90480 Nürnberg
Telefon: 0911 - 480 84 77
Telefax: 0911 - 480 84 78
E-mail: BikeAdventures@web.de
www.Bike-Adventures.de

Sandstrand für Knofi

Für die gefährdete Knoblauchkröte hat der BUND Naturschutz im Volkspark Marienberg eine große Sandfläche angelegt.

Die Knoblauchkröte – ein besonderer Lurch

Die Knoblauchkröte (Pelobates fuscus) zählt zu den stark gefährdeten Lurchen des Stadtgebiets. Nördlich der Pegnitz hat sie genau noch ein Vorkommen im BN-Biotop „Volkspark Marienberg“. Der BUND Naturschutz hat daher hier eine besondere Verantwortung im Artenschutz und investiert überproportional viel Geld und Zeit.

Eigentlich ist die Knoblauchkröte gar keine echte Kröte und mit Erdkröte & Co nur weitläufig verwandt. In der Wissenschaft zählt man sie zu den so genannten „Krötenfröschen“, um die Sonderstellung hervorzuheben. Von allen anderen heimischen Lurchen unterscheidet sie sich durch hornartige Plättchen an den Hinterfüßen. Mit diesen „Grabschaufeln“ können sich Knoblauchkröten schnell und tief in lockere Böden eingraben, wo sie tagsüber versteckt sind.

Sauberer Sand für Strand

Bisher hatte der BUND Naturschutz immer wieder die Tümpel im Biotop neu ausgehoben und modelliert. Die großen Wiesenflächen des Biotops waren aber offensichtlich irgendwann bei Anlage des Parks mit lehmigem Auffüllmaterial gestaltet worden. Für Knoblauchkröten sind solche Flächen aber schlechte Sommerlebensräume, da sie sich in betonartig verfestigten Böden nicht eingraben können. Der BUND Naturschutz hat sich daher Ende 2017 entschlossen, das Auffüllmaterial großflächig abzuschieben und den ursprünglichen Sandboden wieder freizulegen.

Bagger mit großem Elan

Die Regierung von Mittelfranken unterstützte die Maßnahme mit einem großzügigen Zuschuss. Auch die Nürnberger AGENDA 21 förderte das Freibaggern der Gräben mit 2000 € im Rahmen des Projekts „Bäche und Gräben in der Stadt“. So konnten 2017 weit über 10.000 € in die wichtige Erhaltung investiert werden. Auch dem beauftragten Baggerfahrer machte die Arbeit wohl sichtlich Spaß. Statt des beauftragten Areals wurde gut die doppelte Fläche abgeschoben. Der übrige Erdhaufen, der aus Kostengründen nicht mehr deponiert werden konnte, wird nun von den Kindern im Park begeistert erobert.

wichtiger Artenschutz

Einen weiteren wichtigen Schritt übernahm der BN-Arbeitskreis „Netzwerk blühende Landschaft“ unter Leitung von Gerd Schlestein. An der Südseite des Tümpels wurde eine Gruppe amerikanischer Hybridpappeln entfernt, die die Laichgewässer massiv beschatten und durch Laubfall belasten. Der Entschluss zum Fällen ist dem BUND Naturschutz sicher nicht leicht gefallen und kann nur mit dem Schutz einer akut gefährdeten Tierart gerechtfertigt werden.

Nun sitzen vor allem die Amphibienschützer in den Startlöchern, um 2018 den Erfolg der Maßnahmen zu verfolgen.

Wolfgang Dötsch
Fotos: W. Dötsch

20 JAHRE!
CULINARTHEATER IM TIERGARTEN
DAS ORIGINAL SEIT 1996
Tiergartenrestaurant Waldschänke
Wir sind Partner von Bioland
bio kreis

Helga und Peter Noventa · Tel. 0911 543 01 20 · www.culinartheater.de · www.tiergartenrestaurant-nuernberg-waldschaenke.de

Windkanter und Filzkraut

Der neue Sandacker bei Kornburg wurde vom BN angesät. Eine bunte Blumenwiese mit Sand-Grasnelke und Heidenelke soll auch hier entstehen. Gleichzeitig entfernten die Aktiven mehrere Tonnen Lesesteine und gestalteten damit ein einzigartiges Eidechsenbiotop.

Spezielles Saagut der SandAchse Franken

Ende 2017 konnte der BN endlich einen ca. 10.000 Quadratmeter großen Sandacker bei Kornburg ankaufen. Aktive der Ortsgruppe Nürnberger Süden und des Netzwerkes Blühende Landschaft traten im Spätwinter 2018 an, um die Fläche mit einem speziellen Saatgut der SandAchse Franken anzusäen. Die Samenmischung einer mittelfränkischen Firma enthält Samen der regionalen Sandpflanzen und wurde speziell für das Projekt entwickelt. Dank ihr gelang es dem BN schon Zigtausende von Sand-Grasnelken und anderen geschützten Pflanzen neu anzusiedeln.

Acker-Filzkraut (Filago arvensis), ein seltener Bewohner sandiger Flächen.

Tausende Lesesteine schaffen ein Eidechsenhotel.

Mehrere Kilogramm Saatgut gleichmäßig auf einem Hektar Fläche auszubringen, ist dabei nicht ganz einfach. Gerd Schlestein vom Netzwerk Blühende Landschaft organsierte dazu eine große Menge sauberer Sägespäne, die mit den Samen gut durchmischt wurden. So konnten die Aktiven um Monika Krumbach von der Ortsgruppe Nürnberger Süden die Samen gut verteilen.

Neues Biotop macht BN steinreich

Da die Ansaat recht schnell ging, wurde noch eine zweite Naturschutzaktion angehängt. Unter den bisherigen Kaufflächen ist der neue Sandacker mit weitem Abstand die steinigste Fläche. Da die Brocken später bei der Mahd eines niedrigen Magerrasens recht störend sind, wurden von den sechs Aktiven mit enormem Fleiß etliche Tonnen aus dem Feld gesammelt und zu einem großen Lesesteinhaufen aufgeschlichtet. Der BN hofft nun, dass Zauneidechsen das neu gebaute Hotel bald besiedeln.

Viele der harten Sandsteine sind dabei als so genannte Windkanter geformt. So bezeichnet man Steine, die bereits während der Eiszeit lange auf der vegetationslosen Oberfläche lagen. Sie wurden vom starken Wind zusammen mit Sandkörnern zu markanten Formen abgeschliffen.

Eine kleine Entdeckung zum Abschluss munterte die Naturschützer auf. Auf der Ackerbrache konnten sie schon Jungpflanzen des Acker-Filzkrauts (Filago arvensis) finden. Diese seltene Sandpflanze steht auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen. Auch ohne Ansaat hat die Kulturlandschaft einiges zu bieten.

Wolfgang Dötsch / Fotos: W. Dötsch

Monika Krumbach von der Ortsgruppe sät begeistert aus.

Spenden schützen Sand-Bewohner

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende! Bitte überweisen sie unter dem Stichwort „Spende Flächenkauf“ Beträge auf Konto BIC: SSKNDE77 IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51 bei der Sparkasse Nürnberg. Auch kleine Spenden können bereits wenige Quadratmeter der Natur erhalten. Alle Zuwendungen sind natürlich steuerlich absetzbar und werden streng zweckgebunden für einen Ankauf verwendet.

HEISSES EISEN
METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB
R. EDELMANN · ERLENSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG
TELEFON 09 11 / 5 19 72 7-3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75
E-MAIL: EDELMANN@HEISSESEISEN.NET · WWW.HEISSESEISEN.NET

SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN

ebl Naturkost
Ihr Bio-Fachmarkt

In Ihrer Nähe

In Ihren ebl-Märkten bieten wir Ihnen eine große Auswahl an guten Bio-Lebensmitteln und natürlich viel frisches Obst und Gemüse.

Mehr als die Hälfte unserer gut 500 Bauern und Erzeuger beliefert uns auf kurzen Wegen mit ihren Produkten aus der

ebl Region

Alle unsere ebl-Märkte finden Sie unter www.ebl-naturkost.de

Sámi wehren sich gegen Bergbau

In den Sámi-Dörfern Girjas und Laevas regt sich Widerstand gegen Aktivitäten der Kiruna Iron AG am Fluss Kalix.

Das Unternehmen will zwei Konzessionen in dem Flusstal erwerben, eine für Ruovdenjunnji/Ekströmsberg und eine für Rakkurijokki. Die Konzessionen würden Untersuchungen des Bodens und letztlich den Bau von Eisenminen ermöglichen. „Diese unbefugten Eingriffe hätten katastrophale Folgen für unsere beiden Dörfer und würden die Rentierzucht auf unseren Weidegebieten unmöglich machen. Unsere geschützte und bislang unberührte Bergwelt würde dadurch für internationale Ausbeuter geöffnet, deren einziges Interesse es ist, Geld für ihre Aktionäre zu verdienen“, sagt der Vorsitzende des Sámi-Dorfes Girjas, Ingemar Blind.

„Wir werden alles tun, um diesen kurzsichtigen Raubbau an der Natur zu verhindern“, kündigt Tor-Erik Huuva, Vorsitzender von Laevas, an. „Wir wissen, dass auch viele andere Gruppen fürchten, die Ausbeutung könnte unsere einzigartige Natur für alle Zukunft verwüsten. Diese Pläne widersprechen eklatant dem international anerkannten Recht der Ureinwohner auf ihre traditionelle Lebensweise. Das ist ein Prinzip, dem sich auch der schwedische Staat verpflichtet hat.“ Die Dörfer werden in ihrer Kampagne vom Samenrat und vom Nationalen Verband der schwedischen Sámi unterstützt.

Dietmar Hasse

Jerry MagnuM Porsbjer

Widerstand der Sámi gegen norwegischen Energiekonzern

Das norwegische Unternehmen „Lappland Kraftverk“ möchte einen der geschützten schwedischen Flüsse zur Energiegewinnung nutzen. Mit Hilfe eines Tunnels soll Quellwasser des Piteflusses in ein großes norwegisches Wasserkraftwerk umgeleitet werden. Das Wasser des schwedischen Sees Pieskehaure, der zum System des Piteflusses gehört, soll in einem gut 60 Kilometer langen Tunnel zu dem geplanten Kraftwerk in der norwegischen Gemeinde Fauske geleitet werden.

„Lappland Kraftverk“ hatte zwar immer versichert, die Sámi-Dörfer in der Region seien mit dem Projekt einverstanden. Doch der Reichsverband der schwedischen Sámi teilte am 15.9.2011 in einer Presseerklärung mit, dass die Dorfbevölkerung weder gefragt wurde noch zugestimmt habe. Auch die Fischer und Kleinunternehmer am Flusslauf sind gegen das Projekt. Sie betonen, dass der Pite als schwedischer Nationalfluss besonders geschützt und Eingriffe in seinen Verlauf schon deshalb illegal seien. Damit ist er zwar einerseits gesetzlich vor der Errichtung von Stauseen und Wasserkraftwerken geschützt. Doch dasselbe schwedische Gesetz lässt in einem anderen Paragraphen Energiegewinnung zu, wenn sie die örtliche Bevölkerung begünstigt.

Dietmar Hasse

FORUM INTERNATIONAL

Forum International lädt ein zum „Afrikatag“

Der Arbeitskreis Forum International veranstaltet auch in diesem Jahr wieder einen Thementag. Es gibt Vorträge, Diskussionsrunden, Infostände und vieles mehr zum Thema Afrika. Natürlich auch einen afrikanischen Imbiss.

Hauptreferent: Uwe Kekeritz,
Bundestagsabgeordneter von Bündnis 90/ Die Grünen

Die genauen Informationen über das Programm, weitere Referenten und Kooperationspartner können demnächst auf der Homepage des BN nachgelesen werden.

Termin:
Samstag, 8.12.2018,
ab 13:00 Uhr

Ort:
ehemaliges Gewerbemuseum,
Gewerbemuseumsplatz 2,
2. Stock, Marmorsaal

Fotos: Heinz Matthee

Greenwashing: Sich selbst für dumm verkaufen

Grün klingt gut. Da sind die super praktischen Kaffeekapseln. Eigentlich wahnsinnig viel Verpackung für eine simple Tasse Kaffee, die ganzen Alukapseln, oder? Aber die gibt es ja in Bio und auch noch fair gehandelt – wegen der armen Kaffeebauern, die schließlich Arbeit brauchen…

Alte Resopalstühle in der Küche? Igitt, Plastik. Weg damit, grinsen die Möbelprospekte. Her mit der zertifizierten Bioholzgarnitur, garantiert nur mit Biohartöl behandelt, mit Holzdübeln statt böser Eisennägel. Schön und gut. Aber die alten hätten es noch viele Jahre getan. Sie rotten jetzt als zusätzlicher Müllberg im Wertstoffhof rum.

Die bequeme neue SUV-Generation. Total sparsam im Spritverbrauch. Toll. Nicht umsonst rauschen in sämtlichen Autowerbespots glückliche Familien durch grandiose Naturlandschaften. Da regt sich gleich das gute Gewissen.

Und die reale Ökobilanz? Der relativ geringere Verbrauch wird durch höhere Motorleistungen mehr als aufgefressen. Mehr Stauraum verlockt zu noch mehr Einkäufen. Bequeme Ausstattung zu noch mehr Fahrten. Die bulligen Modelle benötigen noch größere Garagen, breitere Straßen, größere Parkplatzflächen...

Grün: gemessen an was? Letztlich profitiert von derart grün gewaschenem Image hauptsächlich wieder die Industrie, die heilige Kuh des Wirtschaftswachstums. Sie dreht uns vermeintlich ökologische Produkte an, die eigentlich das Gegenteil sind.

Ich gehe jetzt jedenfalls auf Exkursion und suche weitere Güter mit grünem Mäntelchen. Und danach vielleicht eine Tasse ganz normaler Filterkaffee? Zum Wohl.

Monika Krumbach

Versteigerung beim BN

Ende letzten Jahres rief Hanne Schmitt bei uns an. Sie wolle uns ein paar ihrer Gemälde schenken und schlage eine Ausstellung mit Versteigerung vor. Die Idee gefiel mir sehr und genauso dann auch die Bilder.

Erste Hürde

Einen geeigneten Raum zu finden sollte kein Problem sein. Denkste! „In 2 Jahren wieder“, „Raum zu klein“, „nicht sicher genug“, „zu teuer“ und, und, und. Ich wählte mir die Finger wund und redete mir den Mund fuselig. Rettung war nach zwei Monaten das Fenster zur Stadt in der Vorderen Sterngasse.

Dann ging es los

Die Bilder wurden Mitte Januar aufgehängt. Ein Auktionator war schnell gefunden. Rainer Edelmann, einer unserer Vorstände hatte da schon Übung von unseren letzten beiden Festen am Kopernikusplatz. Wir beide besuchten Hanne Schmitt an einem Samstagnachmittag und ließen uns zu allen 52 Gemälden erzählen, wie, wann und wo sie entstanden sind, und welche Technik sie jeweils gewählt hat. Wobei wir nebenbei auch noch viel über die einzelnen Maltechniken und über das Leben der Malerin erfuhren.

Manchmal kommt es anders

und die Quecksilbersäule (oder der giftfreie Ersatz) steigt auf 39°. Der Auktionator lag darnieder und wir bangten vergebens, dass er rechtzeitig gesunden möge.

Bester Ersatz

Glücklicherweise gibt es einen Oliver Tissot, der (und mit ihm seine Söhne) auf einen Tag seines Skiurlaubes verzichtete und ganz kurzfristig einsprang. Da waren wir gerettet. Mit viel Humor sorgte er für einen wunderbaren Abend und verstand es, den wenigen Anwesenden das Geld aus der Tasche zu locken.

Leider waren tatsächlich nur relativ wenige Interessierte gekommen – vermutlich auch das eine Folge der Grippewelle, die in dieser Zeit in jede Veranstaltung große Lücken schlug.

Neue Chance

Insgeheim bin ich ein bisschen froh, dass nun viele der übrigen schönen Bilder – alles Originale – vorübergehend ein Domizil in unserem Büro haben. Aber trotzdem: noch „froher“ werde ich sein, wenn sie neue Besitzer finden, die mit dem Kauf unsere wertvolle Naturschutzarbeit unterstützen.

Ingrid Treutter

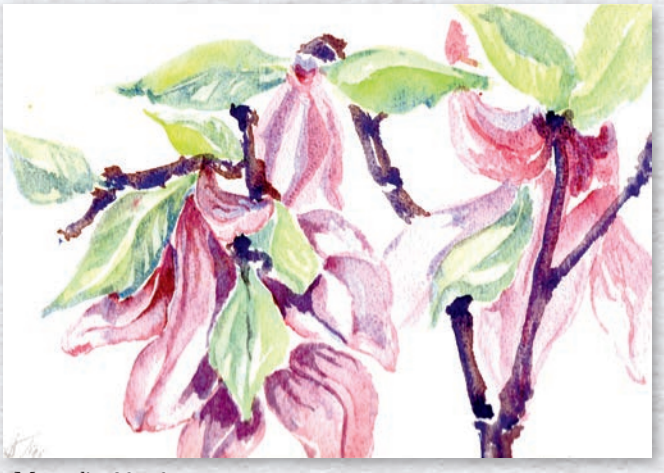
Lilien, 80,– €

Laub, 80,– €

Wind, 60,– €

Sonnenauge, 90,– €

Pegnitz bei Fürth, 80,– €



Magnolie, 80,– €

Sizilien Ostküste, 90,– €

Elba - Nordküste 2, 90,– €

Pineta, 60,– €

Steintürme, 60,– €

Diese Bilder sind noch zu haben. Weitere können Sie auf unserer Homepage und in unserem Büro besichtigen – und gerne natürlich auch gleich mitnehmen.

Merianin 2018+

Zum Jubiläumsjahr von Maria Sibylla Merian hat die Kreisgruppe zusammen mit der Merianschule im Jahr 2017 im Heilkräutergarten am Hallertor ein Schmetterlings- und Insektenbeet angelegt.

Neben Nektarpflanzen für die Schmetterlinge wurde vor allem an Fresspflanzen für Raupen gedacht. Während die erwachsenen Tiere meist nicht wählerisch bei der Nahrungssuche sind, haben sich Raupen oft hochspezialisiert. Würde man zum Beispiel die meist unerwünschten Brennnesseln ausrotten, dann hätten es solch schöne Falter wie das Tagpfauenauge und der kleine Fuchs sehr schwer. Denn ihre Raupen fressen fast ausschließlich an Brennnesseln.

Netzwerk

Bei der Einweihungsfeier des Merianbeetes entstand eine wunderbare Zusammenarbeit des BN mit Margot Lölhöffel, die sich schon lange auf den Spuren von Maria Sybilla Merian für unsere Schmetterlinge einsetzt und mehr Lebensraum für diese einfordert. Ihr Projekt Merianin 2018+ begann zu wachsen.

Die Stadt Nürnberg konnte gewonnen werden, die mit dem „InsektenReich“ im Volkspark Marienberg schon eine vorbildliche Fläche geschaffen hatte und bei weiteren Anlagen auch immer die Bedürfnisse von Schmetterlingen im Auge behalten will.

Die Umweltstation und das Kinder- und Jugendmuseum bieten Projekte für Schulklassen an.

Und jetzt sind Sie gefragt

Machen Sie mit und schaffen auch Sie Lebensraum für unsere Schmetterlinge und für andere Insekten. Die Tiere sind nicht nur schön, sondern erfüllen auch eine wichtige Funktion, wie das Bestäuben von Pflanzen.

Sie haben nur einen kleinen Balkon oder ein Fensterbrett?

Macht nichts. Auch ein paar Kräutertöpfe bieten schon Nahrung.

Sie haben einen kleinen (Vor)Garten?

Das ist natürlich noch besser. Schmeißen Sie die Steine raus und gönnen Sie sich und unseren Insekten Blühpflanzen. Setzen Sie zwischen Ihre schönen gezüchteten Sträucher mit den gefüllten Blüten einheimische Pflanzen.

Einheimische Pflanzen machen nicht viel Arbeit, weil sie an die Gegebenheiten bei uns angepasst sind. Außerdem sind sie für unsere Schmetterlinge oft besser verwertbar. In unserer Geschäftsstelle können auch Samentütchen erworben werden.

Ihre Nachbarn finden das „Unkraut“ in ihrem Garten unordentlich?

Erklären Sie Ihnen, dass solche Blühbeete sehr wichtig für die Insekten sind. Vielleicht haben ja auch sie schon einmal etwas vom Insektensterben gehört. Frau Lölhöffel hat auch eigens für verständnislose Nachbarn ein Schild entwerfen lassen, das Sie in Ihr Beet stecken können und das anzeigt: Dieses Beet ist etwas ganz Besonderes. Es ist ein Merianin Beet und für unsere Schmetterlinge angelegt.

Ingrid Treutter

Ansprechpartnerin:
Margot Lölhöffel
margot@odn.de oder loelhoeffel@odn.de

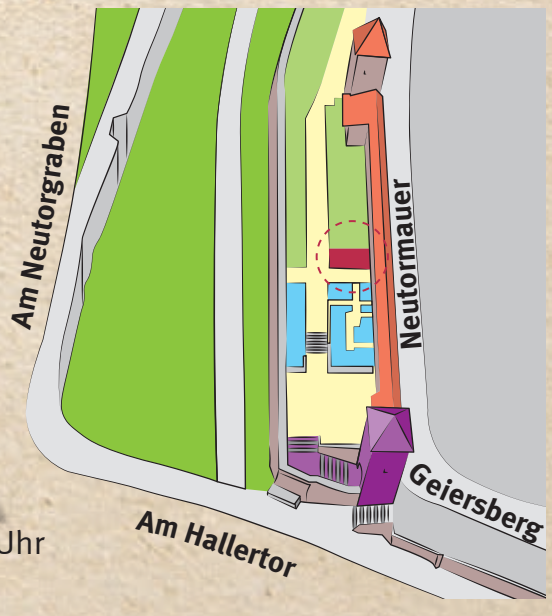
Merianin-Beet

Heilkräutergarten

Eingang
am Geiersberg

Öffnung von Heilkräutergarten und Merianin-Beet:

April bis Oktober: 8 bis 20 Uhr
kostenlos



Sommerferienprogramm für Kinder ab 6 Jahren

Kosten: bei Anmeldung erfragen
Die Anmeldung erfolgt über das Jugendamt - Ferienprogramm der Stadt Nürnberg:
Tel: 231-7064, www. jugendamt.nuernberg.de

Schatzsuche im Wald
30.07.2018, 14.00 – 17.00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Tiergarten, Leitung: Tina Neumann

Wald und Märchen
31.07.2018, 14.00 – 16.00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Tiergarten, Leitung: Heide Werner

Baumeister Biber
01.08.2018, 14.00 – 16.00 Uhr, Treffpunkt: U-Bahn Wöhrder Wiese, Fußgängerbrücke
Leitung: Heide Werner

Wildnistraining praktisch: Hüttenbau, Schnitzen und mehr …
06.08.2018, 14.00 – 18.00 Uhr, Treffpunkt: Spielplatz beim Valzner Weiher, Leitung: Cornelia Rotter

Wildnistraining: Auf den Spuren von Wildschwein, Fuchs und Specht
07.08.2018, 14.00 – 17.00 Uhr, Treffpunkt: Spielplatz beim Valzner Weiher
Leitung: Cornelia Rotter

Pflanzenstecker und Glücksbringer aus Naturmaterialien
08.082018, 15.30 – 18.00 Uhr, Nürnberg -Schniegling, Parkplatz -Sportplatz Germania
Leitung: Anke Kurr-Brosig

Zauberkräuter
09.08.2018, 11.00 – 14.00 Uhr, Treffpunkt: Heilkräutergarten am Hallertor, Leitung: Tina Neumann

Experimente in und mit der Natur
10.08.2018, 11.00 – 14.00 Uhr, Treffpunkt: Eingang Langseebad, Leitung: Tina Neumann

Mit Ziegen spazieren gehen
12.08.2018, 09.30 – 12.00 Uhr, Burg Waischenfels
Leitung: Anke Kurr-Brosig

Naturkunst/Landart
27.08.2018, 10.00 – 14.00 Uhr, Treffpunkt: Eingang Langseebad, Leitung: Tina Neumann

Walderlebnistag
28.08.2018, 13.00 – 17.00 Uhr, Treffpunkt: vor dem Tiergarten, Leitung: Tina Neumann

BN wurde reich beschenkt

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit unterstützt die Sparda Bank durch eine Benefizaktion drei soziale Einrichtungen. Und diesmal gehörte die Umweltbildung des BUND Naturschutz Nürnberg zusammen mit zwei anderen Einrichtungen zu den auserwählten.

Rekordergebnis

Insgesamt wurden 52.000,-€ gesammelt, das heißt unseren Kindergruppen kommen 17.500,-€ zu Gute. Gefördert werden damit sozial benachteiligte Kinder. Eine Kindergruppe in Gostenhof, deren bisherige Förderung abgelaufen war, kann wiederbelebt werden. Das zweite, wichtige Projekt sind die „Biodiversitätsbotschafter“. In beiden Fällen soll Stadtkindern, die in schwierigen sozialen Verhältnissen leben oder die nach Deutschland geflüchtet sind, die Natur nahe gebracht werden. Neben den positiven Erlebnissen in der Natur werden Ängste abgebaut und die Kompetenz der Schüler und ihr Selbstvertrauen gestärkt.

Herzlichen Dank an die vielen Spender und die Sparda Bank!

Ingrid Treutter

Projekt für Schulklassen: Natur im Wandel der Jahreszeiten – Kinder werden zu Biodiversitätsbotschaftern!

Das 2017 neu konzipierte Projekt „Natur im Wandel der Jahreszeiten“ ist ein voller Erfolg. 3 Schulklassen aus Nürnberger Innenstadtschulen (Wiesenschule, Bismarckschule und Michael-Ende-Schule) nahmen daran teil. Dabei erforschten die Schüler einen bestimmten Naturraum zu jeder Jahreszeit – insgesamt 4x im Jahr.

Wiese:

Bei den Schülern aus der Bismarckschule drehte sich alles um das Thema Wiese. Mit lustigen Spielen wie der „blinden Raupe“ konnten die Teilnehmer barfuß mit allen Sinnen die Wiese erleben. Die Kinder konnten die Vielfalt der Wiesenpflanzen und Tiere im Laufe der Jahreszeiten kennenlernen.

Hecke:

Die Schüler aus der Michael-Ende-Schule entdeckten ein Jahr lang den Lebensraum Hecke mit spannenden Spielen, Tier- und Pflanzensteckbriefen.

Wissen weitergeben

Die Schulklassen wurden angeleitet von den Umweltpädagoginnen Barbara Philipp (Wiese), Heide Werner (Hecke) und Cornelia Rotter (Wald).

Bei einem großen Aktionstag 2018 an den jeweiligen Schulen stellen die Kinder dann ihr Wissen und ihre Erfahrungen den anderen Klassen vor und werden somit zu Biodiversitätsbotschaftern!

Das Projekt zielt vor allem auf Kinder aus der Innenstadt und Kinder aus sozial eher schwierigen Verhältnissen. Wir wollen Kindern, die fast nie die Gelegenheit haben, in die Natur zu kommen, den Kontakt zur Natur kostenfrei ermöglichen.

Cornelia Rotter

Natur im Wandel der Jahreszeiten: Beispiel „Wald“

Schüler der Wiesenschule werden zu Biodiversitätsbotschaftern

Zu jeder Jahreszeit fuhren die Schüler der 4. Klasse der Wiesenschule von der Südstadt zum Valzner Weiher, um den Wald mit den darin lebenden Tieren und Pflanzen kennen zu lernen. Viele Kinder waren sogar zum 1. Mal im Wald!

Ganzheitlich

Im ersten Teil erforschten die Kinder ein bestimmtes Waldstück mit seinen verschiedenen Schichten. Dabei durften sie in Kleingruppen selbst den Waldboden, die Strauchschicht, Baumstämme und -kronen fotografieren. Im Laufe der Zeit lernten sie immer mehr die ganze Vielfalt an Pflanzen, Pilzen und Tieren/Tierspuren des Ökosystems Wald kennen. Sie konnten erkennen, dass der Wald aus ganz vielen kleinen und großen Teilen besteht und alles mit allem zusammenhängt.

Veränderungen und Spuren regten Neugierde und Entdeckerdrang an – voller Eifer stellten viele Schüler die W-Fragen, auf die sie meist selbst eine Antwort fanden: „Warum hat dieser Baumstamm Löcher?“,“ Wo sind die blühenden Kräuter vom letzten Mal geblieben?“,“ Warum ist der Boden durchpflügt?“,“ Warum waren die Wespen heute so angriffslustig?“,“ Welche Tierspuren sind am Boden zu sehen?“,“ Wo ist der Baum geblieben, der letztes Mal noch hier stand?“

Bewusst wurden dabei ganzheitliche Methoden, die verschiedene Sinne ansprechen, eingesetzt. So lernten die Schüler verschiedene Waldkräuter durch den Duft kennen, durften das Kraut dann in unserer „Forscherstation“ bestimmen und malen.

Ein besonderer Höhepunkt war der echte Froschkontakt auf der Haut im Sommer, sowie die Entdeckung einer Wildschweinsuhle im Winter, zu der zahlreiche Spuren hin- und wegführten!

Im Winter lernten die Kinder nochmals viel über die Wildtiere im Wald und wie sie den Winter überstehen.

Lieblingsbaum

Im zweiten Teil konnten die Schüler dann ihren Lieblingsbaum besuchen, den sie sich zu Beginn ausgesucht hatten. Wie verändert sich dieser Baum im Laufe der Jahreszeiten?

Hier ging es vor allem um den persönlichen Bezug zu einem bestimmten Baum. Die Kinder sollten erleben, dass jeder Baum einzigartig ist. In seiner Wuchsform, seiner Umgebung erzählt jeder Baum seine eigene Geschichte.

Jedes Kind legte von seinem Baum einen Baumsteckbrief an, schmückte seinen Baum und gab dem Baum im Winter auch ein Gesicht!

Anhand von angefressenen Zapfen, Mäuselöchern, Wespennestern, Vogelnestern und Spechthöhlen bemerkten die Kinder, dass der Baum ein wichtiger Ort für die Tiere ist.

Interesse steigt

Im Laufe des Projekts wurden die Kinder immer interessierter. Schnell verloren sie ihre anfängliche Scheu, sich schmutzig zu machen und auch mal von den Wegen weg zu gehen. Insekten bleiben allerdings für die meisten doch noch etwas eklig.

Viele Kinder sind begeistert und wollen auch in ihrer Freizeit wieder in den Wald kommen! Jetzt werden die Ergebnisse und Erfahrungen ausgewertet und dokumentiert, um sie dann bei einem Aktionstag, den anderen Klassen vorzustellen.

Cornelia Rotter

Abenteuer Natur!

Weiden schneiden – Knospen bestimmen

Da alle Marienbergforscherinnen, einschließlich der drei neuen Schnupperkinder, Körbe flechten wollten, mussten wir noch Material besorgen.

Bis Ende Februar dürfen Weiden geschnitten werden. In der Natur an einem Bach/Fluss darf eine Weide nur in einem bestimmten Abschnitt, auf Kopf geschnitten werden.

Im Biotop ist es etwas anderes. So schauten wir genau nach geraden Zweigen, die sich nicht verzweigen, denn da würden sie später beim Flechten brechen. Mit Heckenscheren und Astscheren gingen wir ans Werk. Einige Weiden trieben schon sehr stark aus, die ließen wir stehen, da sie doch zum ersten Bienenfutter gehören.

Einige Mädchen, bestimmten mit mir die Weiden anhand eines Büchleins und Lupe.

und ein Krimi

Beim Rückweg am Labyrinth, sahen wir im Geäst einen Papagei sitzen. Bei näherem Hinschauen war es ein Halsbandsittich. Er ist grasgrün mit einem roten Kehlkopf. Wir erinnerten uns, dass wir eine Frau mit weißem Vogelbauer und Hund im Park laufen sahen. Hat sie den Papagei ausgesetzt? Die Mädels animierte dies, einen Krimi zu schreiben.

Heide Werner

Die Korbflechterinnen vom Marienberg

Nachdem die Weiden im Marienbergpark geschnitten waren und zum Korbflechter nach Deberndorf gebracht wurden, war jetzt der große Tag zum Körbe flechten dran.

Nach einer Doddle-Abfrage fuhr der erste Teil am Sonntag, 25. Februar um 9.30 h ab Nürnberg nach Deberndorf. Halt, so schnell geht das alles nicht, denn es hatte ein Mädchen einen „Platten im Reifen“ und so mussten sie gemeinsam zum Treffpunkt ihre Räder schieben.

Im Schweinestall

Robert List, erster Vorsitzender des Kulturvereins Deberndorf, erwartete uns schon. Wir fuhren zu einem Gehöft und machten es uns in einem alten Schweinestall mit 15° jede auf einer Bank bequem, nachdem wir uns mit Werkzeug, Zange, Stichel, Messer eingedeckt hatten.

Robert hatte schon die Weiden nach Stärke und Länge sortiert und die ersten Stücke für das Anfangskreuz, 6 Weidenstücke, vorbereitet. Jetzt hieß es zuschauen und aufpassen. Die ersten Schritte waren noch relativ einfach und gelangen. Die nächsten Schritte verlangten schon Kraft in den Fingern und Technik, bis der Boden fertig war.

Geschick erforderlich

Inzwischen war es schon nach 13 Uhr und es ging zum Essen zu Brigitte List, der Ehefrau von Robert. Oh, war die Kichererbsensuppe gut! Es gab noch einen kleinen Nachtisch und ab ging‘s wieder zum Flechten. Und jetzt wurde es kompliziert, denn wir mussten die Stelen anspitzen und in den Boden stecken, da hat man spätestens gewusst, warum wir alle so viel Platz brauchen! Die beiden neuen Zugänge zu meiner Gruppe Tara und Lola waren sehr geschickt, auch Tatjana und ihre große Schwester Nadja. Alle bemühten sich, die Körbe fertig zu bekommen - auch nach kleinen Fehlern, die aufgemacht werden mussten.

Gelungen

Die Hauskatze sah auch nach dem Rechten. Jetzt kam schon der Rand und auch Gerhard, der die Räume zur Verfügung stellte half mit und Brigitte kam noch mit leckeren Dinkelwaffeln und half bei den letzten Arbeiten, denn um 18 Uhr war Schluss. Alle freuten sich über ihre gelungenen Körbe und bekamen höchstes Lob von den Korbmachern Robert und Gerhard. Nun schnell noch in den Stall und die Ziegen füttern. Es war bitterkalt und ab ging es nach Hause. Nadja und Tatjana begleiteten Tara nach Hause und ich fuhr das „Plattenkind“ Lola nach Hause. Was für ein gelungener Tag!

Heide Werner

Ein Nachmittag mit Filzblumen

Filzen, ja das hatten sich die Marienbergforscherinnen gewünscht. Bei unserem Weihnachtstreffen haben wir es nicht mehr geschafft und so wurde es Ende Januar in den BN Geschäftsräumen wahr.

Es haben sich drei Schnupperkinder angemeldet und auch ein Gastkind aus der Schweiz und so waren wir eine große Runde. Jeder bekam ein Handtuch gefaltet vor sich und einen Blechteller mit Rand. Jetzt ging es an die kadierte einfarbige Wolle in vielen Farben und jeder zupfte sich vorsichtig in dünnen Schichten Wolle auf den Teller, so dass es eine Blume werden konnte. Nun wurde es mit heißem Seifenwasser besprenkelt bis es nass war. Jetzt wurde eine Folie darübergelegt und vorsichtig im Kreis mit den Fingerkuppen flächig und kreisförmig darübergestrichen. Man konnte auch ohne Folie arbeiten. Weiter wurde bunte Wolle darübergelegt, aber nur mit trockenen Händen und wieder besprenkelt und so weiter. Wie eine gewisse Stärke erreicht war wurden die Blumen ausgewaschen und zum Trocknen auf ein Handtuch gelegt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Natürlich hatten die Kinder Hunger und da haben sie sich Linsensuppe mit Gemüse gewünscht und wir kochten gemeinsam und ließen uns die Suppe schmecken.

Glücklich und satt fuhren wir nach Hause.

Heide Werner

Sooo lecker kann Brot nur sein, wenn es selbst gebacken ist:)

Wie gewöhnlich haben wir uns an unserem Treffpunkt getroffen und sind dann bis zum Feuerlager gegangen.

Erst haben wir die Stöcke von der Rinde gereinigt. Dann um einen Stock den Teig gewickelt.

Wie es sich herausstellte, war es die schwierigste Aufgabe für die Kinder beim Feuer zu sitzen und zu warten bis das Brot fertig sein wird.

Und dann beim schön warmen Feuer waren wir ganz gemütlich gesessen, haben leckeres Brot gegessen und interessante Geschichten vorgelesen.

Am Schluss gab`s ein paar aktive Spiele und den Abschied bis zum nächsten Mal.

Jana Nebeliuk

Abenteuer Natur!

Pegnitzluchse

Die Pegnitzluchse sind eine Gruppe von Mädchen und Jungen, die sich bereits das zweite Jahr 14-tägig im Pegnitztal Ost trifft. Alle vier Jahreszeiten haben wir bereits erlebt.

Im Frühling sind wir eingetaucht in die Welt der Zauberer und Hexen und deren altes Wissen um Heilkräuter.

Im Sommer wurden richtig große Lager gebaut, wir haben gemeinsam den Bach erkundet, im Wald einen hohlen Baum entdeckt und uns mit einer Katze angefreundet. Der Herbst hat neben seinem bunten Laub den Altweibersommer gebracht und uns mit vielen Spinnennetzen beschenkt. Außerdem wurden Gallen auf Eichenblättern gefunden und untersucht.

Im Winter wurden viele lustige Aktionen gemacht und nach Tierspuren Ausschau gehalten.

Selbstverständlich ist die Freispielzeit nie zu kurz gekommen. Vor den Sommer- und den Winterferien haben wir uns auf dem Abenteuerspielplatz Megilo getroffen um dort Feuer zu machen. Es wurde Stockbrot gegrillt und fleißig auf dem Bauspielplatz vor Ort gehämmert und genagelt.

Fazit: Für die Pegnitzluchse ist die Gruppenzeit draußen einer der schönsten Termine im Wochenplan!

Gruppenleitung: Tina Neumann, Naturpädagogin, Heil- und Kräuterpädagogin.

Gemüseackergruppe startet wieder im April

Neue junge Gärtner gesucht!

Im April startet wieder unsere Gemüseackergruppe für Kinder von 6 -12 Jahren, dieses Mal auf dem Bauernhof der Familie Neubauer in Greuth 3 bei Nürnberg-Katzwang.

Von der Aussaat bis zur Ernte können die Kinder das Wachstum der Pflanzen erleben und erfahren, welche Pflege die Pflanzen brauchen. Dabei verwenden wir bewusst „altes“ Saatgut und bauen ohne Chemie rein biologisch an.

Die Kinder legen selbst Hand an und können von April bis Oktober den Boden lockern, aussäen, pflanzen, gießen, Unkraut jäten und natürlich ernten.

Bei einem Picknick bereiten wir uns leckere Mahlzeiten!

Die Gruppe trifft sich 14-tägig, dienstags von 16.00 – 18.00 Uhr.
Auftaktveranstaltung mit Eltern:
Sonntag, 22.4.18
Anmeldung beim BN Nürnberg:
Tel.: 46 76 06
Projektleitung:
Cornelia Rotter (Dipl.Soz.päd.)

Ist der Pilz ein Tier?

Was für ein Quatsch. Pilze sind angewachsen und müssen folglich Pflanzen sein. So hat man sich das lange Zeit gedacht, aber es stimmt eben nicht. Pilze bilden neben den Tieren und Pflanzen ein ganz eigenes Reich. Die Wissenschaftler nennen es Fungi. Das kommt von dem lateinischen Wort für Pilz: „fungus“.

Ernährung

Auch Pilze haben Hunger. Na gut, ihnen knurrt sicher nicht der Magen (sie haben ja gar keinen), aber sie brauchen wie alle Lebewesen Nahrung, um existieren zu können. Pflanzen holen sich ihre Energie aus der Sonne. Das können Pilze nicht. Sie brauchen wie die Tiere organische Stoffe. Tiere nehmen die organischen Stoffe – also das sind Pflanzen oder andere Tiere – durch ihren Mund auf und verdauen diese dann. Pilze haben jetzt aber nicht nur keinen Magen, sondern auch keinen Mund und trotzdem wollen und müssen sie die organischen Stoffe aus ihrer Umgebung aufnehmen.

Enzyme

Sie senden Enzyme aus. Das sind Stoffe, die die Nahrung für sie verwertbar machen. Dann können sie die Nahrung, wie Pflanzen das Wasser, über ihre Wurzeln aufnehmen.

Die Wurzeln sind aber keine Wurzeln

Wenn Du einen Pilz im Wald findest, dann grabe doch einmal darum herum ein Loch in den Boden. Dann siehst Du ganz feine Wurzeln, das heißt, Du siehst etwas, das aussieht wie Wurzeln. In Wirklichkeit heißt das Myzel (das „e“ musst Du lang sprechen, wie bei See). Und das ist der eigentliche Pilz. Was wir an der Oberfläche sehen und Pilz nennen ist nur der Fruchtkörper. Der Pilz ist immer da und die Frucht nur manchmal. Genau wie der Apfelbaum auch nicht immer Früchte trägt – leider.

Und noch was

Wenn wir das Wort Pilz hören, stellen wir uns einen Fruchtkörper – wie wir jetzt wissen – vor mit Stiel und Hut. Wir denken an einen Fliegenpilz oder den guten Steinpilz. Dann gibt es die, die an Bäumen wachsen und wie ein Dächlein aussehen. Schau doch mal im Wald. Oder hast Du sie womöglich schon bemerkt? Kleine gibt es, die sehen tatsächlich aus wie Ohren, andere wie Schüsselchen und wieder andere wie Trompeten.

Magst Du Camembert-Käse? Bevor Du ihn isst, schau ihn mal genau an. Die weiße Schicht außen ist flaumig und Du kannst sie auch ein bisschen abreiben. Wenn Deine Eltern sagen „mit Essen spielt man nicht“, dann haben sie eigentlich Recht. Aber das ist Forschung und muss jetzt sein. Dieser weiße Flaum ist auch ein Pilzmyzel. Nicht alle Pilze sind so bekömmlich wie dieser. Lass ihn Dir schmecken!

Ingrid Treutter

Erdstern *(Geastrum spec.)*

Ästiger Stachelbart *(Hericium coralloides)*

Zitronengelber Öhrling *(Otidea concinna)*

Klebriger Hörnling *(Calocera viscosa)*

Fotos: Claudia Menth

Veranstaltungen 2. Halbjahr 2018

Mai

Dienstag, 01. Mai 2018, 08:30 Uhr
Der Mai lockt ins Frei!
Kleine Kräuter- und Vogelkunde im Pegnitztal Ost zu Löwenzahn, Zaunkönig und Co.
Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahnlinie 8 (Erlenstegen)
Referentinnen: Kazumi Nakayama (BN-Vorst.) / Sabine Jockisch (LBV Nbg.)

Dienstag, 01. Mai 2018, 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Kontrolle unserer Fledermäuse im Faberwald
Wir kontrollieren und reinigen die Fledermauskästen und dokumentieren Große Abendsegler, vielleicht auch Wasserfledermäuse und Mückenfledermäuse Treffpunkt: Parkplätze am Ende des Zwieselbachwegs
ÖPNV-Anbindung: Buslinie 66, Röthenbach Kulturladen
Referent: Kurt Wendl, Diplom-Biologe und Fledermausberater des LfU, Ortsgruppe Süd-Ost
Bitte beachten: Die Veranstaltung kann nur bei trockenem Wetter stattfinden. • Veranstalter: BN-Ortsgruppe Süd-Ost

Samstag, 05. Mai 2018, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Into the Wald!
abschalten – erleben – entspannen
Raus aus dem Hamsterrad und ab in den Wald!
Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahnlinie 5 (Tiergarten)
Referentin: Sabine Ratzel, Dipl.-Biologin, Umweltpädagogin
Mitbringen: wetterfeste Kleidung, stabiles Schuhwerk, Brotzeit + Getränk
Anmeldung über: intothewald@gmx.de • Kosten: 25,- €

Samstag, 12. Mai 2018, 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Sanddünen-Picknick
Pflege und Picknick auf der eiszeitlichen Düne im Erlenstegener Forst Erst die Arbeit - dann das Vergnügen! Nach dem Entfernen unerwünschter Pflanzen aus dem Sandlebensraum kommt die Geselligkeit bestimmt nicht zu kurz.
Ort: auf der Sanddüne am Forstweg ca. 500 m westlich des Tierheims. Ortsunkundige vorher bei Tel. 0911/35 55 05 melden.
Leitung: Heinz Schaarschmidt, Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt
Mitzubringen: Arbeitshandschuhe, Gartenschere, Säge, o. ä., Sonnenschutz, gerne Beitrag zum Picknick

Samstag, 19. Mai 2018,14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Führung: Ernte am Wegrand
Heilkräuter und Wildgemüse im Eibacher Forst
Treffpunkt: Parkplatz am S-Bahnhof Reichelsdorf, Ostseite
Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Eibach-Röthenbach

Hinweis!
Bei Redaktionsschluss lagen noch nicht alle Termine vor. Bitte beachten Sie auch unser Halbjahresprogramm und den wöchentlich erscheinenden Wochensegler. Den Wochensegler können Sie anfordern unter: info@bund-naturschutz-nbg.de

Samstag, 19. Mai 2018,14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Führung: Artenvielfalt am Fluss
naturkundlicher Spaziergang im östlichen Pegnitztal
Bei einem Rundgang wollen wir das Gebiet näher kennenlernen und dabei auch darüber sprechen, wie sowohl Naturschutz als auch Freizeitnutzung hier miteinander vereinbar sind.
Treffpunkt: Erlenstegenstraße, Endhaltestelle Straßenbahn Linie 8
Referenten: Roland Straub (stellvertretender BN-Vorsitzender), Kazumi Nakayama (AK Interkulturell)

Juni

Sonntag 03. Juni 2018, 08:55 Uhr
Zum Frauenschuh bei Velden
Neben Frauenschuh erwarten uns noch viele andere, nicht minder schöne und interessante Arten.
Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point
Referenten: Rainer Edelmann (BN-Vorstand), Ingrid Treutter
Ganztags-Tour mit Mittagseinkehr
Anmeldung erforderlich bis 24.05.2018 unter: 0911/ 45 76 06 oder i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Freitag, 08. Juni 2018, 15:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr
„Umweltforschung live"
Kartierung der Sand-Biotope bei Kornburg
Treffpunkt: Bushaltestelle „Kornburg Schleife" der Linie 51, Biotopfläche ist am westlichen Ende der Straße „An der Autobahn" (BN-Infotafel) • Orte: BN-Biotope am Südende der Venezianer Straße und in Verlängerung der Keilstraße
Leitung: Viola Gburek, Diplom-Biologin

Freitag, 08. und Samstag, 09. Juni 2018
Zeltnerfest im Zeltnerschloss
Kinderaktion der BN-Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich

Samstag, 09. Juni 2018, 14:00 Uhr
Kulturgeschichtliche Führung: Wo die Orangen blühen
Wie sind die Hesperidengärten entstanden und was erwartet uns heute hier? Wir staunen und lauschen den Märchen über Orangen und Zitronen. • Treffpunkt: Hesperidengarten, Eingang Johannisstraße 47 beim Café „Kaffeestube" • Referentin: Heide Werner, Umweltpädagogin und Märchenerzählerin

Samstag, 09. Juni 2018, voraussichtlich ab 11:00 Uhr
Feinstaub-Workshop
im Rahmen der Klimaschutz-Aktionstage im Nürnberger Süden
Wir bauen mit Hilfe der Experten von Bluepingu einfache Messgeräte, die direkt vor der eigenen Haustür installiert werden. Die gemessenen Daten helfen, in eine Plattform eingespeist, die tatsächliche Situation genau zu belegen.
Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme selbst ist kostenlos. • Kosten für die Bauteile pro Gerät: 35,- €, vorab zu überweisen. •Ort: AWO-Scheune Katzwang, Johannes Brahms-Straße 6
Anmeldung bis spätestens Montag 16. April unter: einkorn.ev@gmx.de oder www.facebook.com/einkorn.ev

Sonntag, 10. Juni 2018, 14:30. Uhr bis 17:00 Uhr
Artenvielfalt am Fluss -
naturkundlicher Spaziergang im östlichen Pegnitztal
Bei einem Rundgang wollen wir das Gebiet näher kennenlernen und dabei auch darüber sprechen, wie sowohl Naturschutz als auch Freizeitnutzung hier miteinander vereinbar sind.
Treffpunkt: Erlenstegenstraße, Endhaltestelle Straßenbahn Linie 8
Referent: Roland Straub, Vorstandsmitglied BN-Kreisgruppe Nbg

Sonntag, 10. Juni 2018, nach Vereinbarung
Naturkundliche Wanderung rund um Altdorf
Die circa zehn Kilometer lange Rundwanderung führt uns durch die schöne, kleine Stadt Altdorf und deren malerische Umgebung.
Feste Schuhe sind erforderlich. • Mitzubringen: Rücksackverpflegung
Anmeldung: 0163/835 34 58. • Referentin: Natalia Metrina

Sonntag, 17. Juni 2018, 07:50 Uhr
Karlstädter Artenrausch
Ein Höhepunkt im Jahr ist immer wieder unsere Exkursion nach Karlstadt, wo es viele wärmeliebende Arten gibt..
Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point
Referenten: Rainer Edelmann (BN-Vorstand), Ingrid Treutter
Ganztags-Tour mit Mittagseinkehr

Mittwoch, 20. Juni 2018, 16:00 Uhr
Biotopmahd mit Sensenmähkurs
Ort: BN-Biotop am Goldbach direkt unterhalb des Valznerweihers
Referent: Ludwig Wiedenhofer
Leitung: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo - Dutzendteich – Gleißhammer

Samstag, 23. Juni 2018, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Into the Wald!
abschalten – erleben – entspannen
Raus aus dem Hamsterrad und ab in den Wald!
Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahnlinie 5 (Tiergarten)
Referentin: Sabine Ratzel, Dipl.-Biologin, Umweltpädagogin
Mitbringen: wetterfeste Kleidung, stabiles Schuhwerk, Brotzeit + Getränk • Anmeldung über: intothewald@gmx.de • Kosten: 25,- €

Freitag, 22. Juni 2018, 18:00 Uhr
Orchideenführung in Langwasser
Treffpunkt: Freileitungs-Trasse an der Regensburger Straße westlich der Einmündung Breslauer Straße, Südseite; Parkmöglichkeiten vorhanden
Referent: Richard Stry, Ortsgruppensprecher Langwasser
Hinweis: Bitte pünktlich erscheinen, da eine Gruppe im unübersichtlichen Gelände nicht auszumachen ist.

Mittwoch, 27. Juni 2018, 19:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr
Führung: Mauersegler in Langwasser-Süd
Wir machen einen Rundgang und beobachten die Mauersegler bei ihren waghalsigen Flugkunststücken.
Treffpunkt: Heinrich-Böll-Platz vor dem Gemeinschaftshaus Langwasser • Referent: Johannes Heuss, 2. Vorsitzender der BN-Ortsgruppe Langwasser

Samstag, 30. Juni 2018, 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr
St. Johannis-Fest
Mit Infostand der OG St. Johannis-Thon/Nord-Ost-Stadt
Ort: Bielingplatz

Schöpfungsgebete 2018 zum Erhalt des Bannwaldes gegen die Nordanbindung

Das Schöpfungsgebet im Reichswald findet statt am 26. Mai; 28. Juli; 29. September; 24. November
Uhrzeit: jeweils 15:00 Uhr

Ort: Buchenbühl, Predigtstein am Kothbrunngraben, an der alten Eiche ca. 200 Meter westlich des Sportplatzes ASV Buchenbühl
Veranstalter: Nürnberger evangelisches Forum für den Frieden (NEFF) Aktionsbündnis „Nein zur Flughafennordanbindung!"

Heilkräutergärten Regelmäßige Vorstellung und Pflege

Zu den Terminen stehen interessierten Besuchern kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.
Hallertor: jeden Freitag, 16:00 – 18:00 Uhr
Hesperidengarten:
jeden Dienstag, 18:00 – 20:00 Uhr
Allgemeine Öffnungszeiten:
1. April bis zum 31. Oktober in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr
Weitere Termine für Führungen können bei der BN-Kreisgruppe vereinbart werden.

Termine 2018 Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer/ Dutzendteich:
14.05./04.06./02.07./03.09./08.10./05.11./03.12.
Ort: Gasthaus Gutmann am Dutzendteich
Zeit: 19:30 Uhr
Führungen im Tierbeobachtungshaus kurzfristig im Brutzeitraum.

Bürgerinitiative Mobilfunksmog Franken

Austausch und Information
am 2. Mittwoch im Monat Zeit: 19:30 Uhr
Ort: Vischer's Kulturladen, Hufelandstr. 4, 90419 Nbg
Email: mobilfunksmogfranken@gmx.de
Franz Stryz: 0911/38 27 89
Mobilfunkbeauftragte d. BUND Naturschutz:Helga Krause
helga.krause@bund-naturschutz.de

Juli

Freitag, 06. Juli 2018, 21:45 Uhr
Glühwürmchenführung am Valznerweiher
Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher, Valznerweiherstraße
Referentin: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin

Samstag, 07. Juli 2018, 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Koberger-Platz-Fest
Mit Infostand der OG St. Johannis-Thon/Nord-Ost-Stadt
Ort: Koberger-Platz

Samstag, 07. und Sonntag, 08. Juli 2018
Südstadtfest am Annapark
Mit Infostand der BN-Ortsgruppe Südstadt

Samstag, 07. Juli 2018, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Kinderaktion: Bestimmung von Wassertieren und Insekten
Unter der fachkundigen Leitung des Diplom-Biologen Wolfgang Dötsch geht es zum Erforschen der Insekten- und Wasserwelt auf unsere BN-Wiese und an die Schwarzach. • Anschließend: Sommerfest • Ort: BN-Wiese an der Schwarzach in Wendelstein im Schwarzachgrund zwischen Wendelstein und Sorg, gegenüber dem Drechslermuseum. Anfahrt über ‚An der Winterleite / In der Au'
Referent: Wolfgang Dötsch •Veranstalter: BN, Ortsgruppe Wendelstein

Dienstag, 10. Juli 2018, 18:00 Uhr
Bee on Tour
Fahrradspaziergang zu blumenbunten Blühstreifen mit ihren vielen Insekten• Treffpunkt: Unterführung Bahnhof „Dutzendteich" der S2 und S3, Nordseite (OBI) • Referent: Gerd Schlestein

Freitag, 13. Juli 2018, 16:00 Uhr
Schwing die Sense für die Sand-Grasnelke!
Sensenmähkurs auf der Heidefläche in Ziegelstein
Treffpunkt: BN-Biotop westlich der Ziegelsteinstraße, ca. 20 m nördlich der Einmündung Neuwieder Straße
Leitung: Viola Gburek, Diplom-Biologin, Ortsgruppensprecherin
Referent: Ludwig Wiedenhofer, Arbeitskreis Naturschutz

Samstag, 14. Juli 2018, 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Heilkräutergartenfest
Es gibt Kräutergerichte, Kräutertees und grüne Smoothies zu probieren, Führungen (in deutscher, bei Bedarf auch in englischer und japanischer Sprache), Informationsaustausch sowie ein Kinderprogramm mit Suchspielen und Überraschungen.
Ort: BN-Kräutergarten am Hallertor • Veranstalter: AK BN-Interkulturell in Kooperation mit AK Forum International, BRÜCKE-KÖPRÜ und der Islamischen Gemeinde, Nürnberg (IGN)

Samstag, 14. Juli 2018, 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Seminar: Was zirpt denn da?
Heuschrecken bestimmen und schützen, Teil 1 (Grundlagen)
Nach einem kleinen Vortrag wird versucht die Heuschrecken anhand von Gesängen und Bestimmungsliteratur zu unterscheiden
Treffpunkt: Seminarraum des Biolandhofes in Greuth, Greuth 1, 90455 Nürnberg • Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe
Teilnehmerzahl begrenzt: 5 Personen
Anmeldung erforderlich: bis 12. Juli unter 0911 / 45 76 06, w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de
Material und Literatur: wird gestellt

Samstag, 21. Juli und Sonntag, 22. Juli 2018
Reichswaldfest am Schmausenbuck

Sonntag, 22. Juli 2018 ab 13:00 Uhr
Der Wolf im Wald (Reichswaldfest)
Mythos, Märchen und Realität einer bedrohten Tierart
Leitung: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe, BUND Naturschutz Nbg

Samstag, 28. Juli 2018, 10:00 Uhr
Sensenmähkurs auf der Streuobstwiese in Reutles
Gemeinsam kann man beim Mähen der kleinen Streuobstwiese erste Erfahrungen sammeln. • Treffpunkt: Boxdorf Nord" Bushaltestelle der Linien 20, 29, 30, für Ortskundige im Biotop
Referent: Ludwig Wiedenhofer, Arbeitskreis Naturschutz

Soweit nichts anderes angegeben, sind alle Veranstaltungen kostenlos.

August

Samstag 04.August 2018, 17:00 Uhr
Entrückte Welt im Süden
Das Gelände des ehemaligen Südbahnhofs bietet noch immer reichlich maroden Charme und eine überraschende Artenvielfalt.
Treffpunkt: U-Bahn-Haltestelle Bauernfeindstraße
Referent: Rainer Edelmann (BN-Vorstand)

Samstag, 04. August 2018, 10:00 Uhr – ca. 14:00 Uhr
Blaupfeil trifft Mosaikjungfer – heimische Libellen entdecken und bestimmen
Mit Kescher, Lupe und Bestimmungsbuch werden einige Kleingewässer bei Ziegelstein aufgesucht und die Libellenfauna erfasst. Auch die Larven unter Wasser werden gezeigt und mit Binokular untersucht. • Treffpunkt: Bushaltestelle Tucherhof
Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe
Mitzubringen: festes Schuhwerk, Brotzeit
Begrenzte Teilnehmerzahl / Anmeldung erforderlich:0 911/457606, w.doetsch@bund-naturschutz-nbg.de

Samstag 25.August 2018, 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Fest am Kopernikusplatz
Wir beleben die große Pflasterfläche am Kopernikusplatz und füllen das Sommerloch mit Ständen, Versteigerung und einem kleinen Kulturprogramm. • Ort: südlicher Kopernikusplatz beim Brunnen • Ansprechpartner: Rainer Edelmann und Ingrid Treutter

September

Sonntag, 09. September 2018, 08:25 Uhr
Führung: Vorgeschichtsmuseum und gefranster Enzian
Nach einem Museumsbesuch in Hartmannshof fahren wir zur Mittagseinkehr nach Neukirchen. Danach führt uns der Weg zum gefransten Enzian und Silberdisteln bei Brennberg. Zurück geht es ab Etzelwang. Gemeinschaftswanderung mit der Kreisgruppe Nürnberger Land • Treffpunkt: Nürnberg, Bahnhof Mittelhalle
Referentin: Christa Rupprecht

Sonntag, 09. September 2018, 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Familientag am Aufseßplatz
Mit Bastelstand des BN
Ansprechpartnerin: Heide Werner, Umweltpädagogin

Stadtverführungen – Visionen

Freitag, 21.September 2018, 17:00 Uhr
Das Hofgärtchen – mehr als eine Vision
Die Referenten erzählen wie aus einer Vision Realität werden kann. Außerdem wird sowohl geplanter als auch ungeplanter Bewuchs erklärt. • Ort: Hofgärtchen, im Heugäßchen, beim Theresienplatz
Referenten: Ingrid Treutter, Rainer Edelmann (BN-Vorstand)

Samstag, 22.September 2018, 10:00 Uhr und 11:00 Uhr
Die Küchenmagd Adelheid hat eine Vision und führt durch die Welt der Kräuter.
Treffpunkt: Heilkräutergarten, Neutormauer 3
Referentin: Heide Werner, Umweltpädagogin

Samstag, 22.September 2018, 15:00 Uhr und 16:30 Uhr
Der Hummelsteiner Park - Vision eines Artengartens
Es werden Tier-, Pilz- und Pflanzenarten sowie die Geschichte des Parks und des zugehörigen Schlosses erklärt.
Treffpunkt: Parkeingang Ecke Langobardenstraße/Normannenstr.
Referent: Rainer Edelmann (BN-Vorstand)

Sonntag, 23.September 2018, 15:00 Uhr und 16:30 Uhr
Baumpatenschaften
Wie sich Artenvielfalt auch auf kleinen Flächen in der Stadt noch weiter entwickeln könnte, zeigt Rainer Edelmann anhand von zehn Baumpatenschaften und seinem Pflanzbeet am Kopernikusplatz.
Treffpunkt: Südlicher Kopernikusplatz, beim Brunnen
Referent: Rainer Edelmann (BN Vorstand)

Sonntag 23.September 2018, 14:00 Uhr
Der Metthingweiher - die Vision purer Natur
Der Bund Naturschutz zeigt sein Tierbeobachtungshaus in dem im Frühjahr Vögel bei der Brut ganz aus der Nähe betrachtet werden können. Außerdem gibt es Behausungen für Fledermäuse, Bienen, Hummeln, Hornissen und Igel zu sehen.
Treffpunkt: Zabo, Metthingstr. 10 • Referentin: Bettina Uteschil

Samstag, 29. September 2018, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Into the Wald!
abschalten – erleben – entspannen
Raus aus dem Hamsterrad und ab in den Wald!
Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahnlinie 5 (Tiergarten)
Referentin: Sabine Ratzel, Dipl.-Biologin, Umweltpädagogin
Mitbringen: wetterfeste Kleidung, stabiles Schuhwerk, Brotzeit + Getränk • Anmeldung über: intothewald@gmx.de • Kosten: 25,- €

Samstag, 29. September 2018, 10:00 - 15:00 Uhr
„Willkommen in der Prärie"
9. Umweltaktionstag der Religionen
Treffpunkt: BN-Biotop am Südende der Venezianer Str. in Kornburg
Veranstalter: BUND Naturschutz Nürnberg, christliche und muslimische Gemeinden der Südstadt

Sonntag, 30.September 2018, 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Fest im Hofgärtchen
Die Gartengemeinschaft lädt zum 6. Mal zu einer Feier mit Kultur- und Mitmachprogramm. • Ort: Hofgärtchen, im Heugäßchen, beim Theresienplatz • Ansprechpartnerin: Ingrid Treutter

Oktober

Mittwoch, 03. Oktober 2018, 10.00 Uhr
Führung: Morgenbesuch beim Abendsegler
Kontrolle der Vogel- und Fledermauskästen im Reichelsdorfer Friedhof. • Treffpunkt: Parkplatzbei der Aussegnungshalle Reichelsdorfer Friedhof
Referent: Kurt Wendl, Diplom-Biologe, BN Ortsgruppe Südost
Achtung: Kann nur bei trockenem Wetter stattfinden!

Freitag, 12. Oktober und Samstag, 13. Oktober 2018, jeweils 10:00 Uhr
SandAchse Franken: Hilfe für Berg-Sandglöckchen
Auf dem brachliegenden Acker müssen dringend die jungen Birken und Kiefern entfernt werden, damit die seltenen Bergsandglöckchen wieder Licht haben. • Treffpunkt: Wegkreuz am Wald, am Ende der Keilstraße / Ecke Borchertstraße, Nürnberg/Kornburg
Leitung: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe
Artur Lampmann, Ortsgruppe „Der Nürnberger Süden"

Sonntag, 14.Oktober 2018, 09:30 Uhr
Artenkurs: Pilze im Reichswald
Wir wollen uns die Pilze näher ansehen und versuchen, für diese mit Hilfe von Bestimmungskriterien und Schlüsselnamen zu finden. • Treffpunkt: Bushaltestelle Langwasser Mitte
Referenten: Claudia Menth (Pilzberaterin), Rainer Edelmann (Vorstand) • Ganztagsveranstaltung mit Mittagseinkehr
Teilnehmerzahl auf 8 Personen begrenzt. Anmeldung erforderlich bis 09.10.2018 unter: 0911/ 45 76 06 oder i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Samstag, 20. Oktober 2018, 14.00 Uhr
Führung: Was Sie schon immer über Türme und Pflanzen wissen wollten
Die Referentin führt durch den Spittlertorzwinger und hat dabei einiges zu erzählen. • Treffpunkt: Turm der Sinne, Spittlertorgraben 39
Referentin: Heide Werner, Umweltpädagogin

November

Mittwoch, 07.November 2018, 19:30 Uhr
Vortrag: Katalonien
Vom Ausgangspunkt Altafulla wurden Küstenlandschaften genauso wie Berge, Wälder und Olivenhaine erkundet.
Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal
Referenten: Rainer Edelmann (BN-Vorstand) und Ingrid Treutter

Dezember

Samstag, 08. Dezember 2018, ab 13:00 Uhr
Afrikatag
Zum Thema Afrika gibt es Vorträge, Diskussionen und Infostände. Nähere Informationen zum Programm im Halbjahresprogramm und ab Juni auf der Homepage des BN. • Ort: ehemaliges Gewerbemuseum, Gewerbemuseumsplatz 2, 2. Stock, Marmorsaal • Veranstalter: Arbeitskreis Forum International

Impressum * Impressum * Impressum * Impressum *

Impressum

Herausgeber:
BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg
Endterstraße 14, 90459 Nürnberg
Tel.: 0911/ 45 76 06
Fax.: 0911/ 44 79 26
info@bund-naturschutz-nbg.de
Homepage:
www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de
Öffnungszeiten:
Mo-Do: 10:00-12:00 und 14:00-17:30 Uhr
Fr: 10:00–12:00 Uhr
Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51
BIC: SSKNDE77

Redaktion: Ingrid Treutter
Anzeigen: Ingrid Treutter
Titelbild: Judasohr *(Auricularia auricula-judae)*: Claudia Menth
Layout, Druck: hgs5, Markus Weber
Auflage: 4500 Stück

1. Vorsitzender:
Dr. Otto Heimbucher
Am Doktorsfeld 21, 90482 Nürnberg
Tel. (0911) 50 44 44

Stellvertretende Vorsitzende:
Oliver Schneider
Ayrerstr.23, 90480 Nürnberg
Tel. (0911) 39 44 09 05
Roland Straub
Viatisstraße 25, 90480 Nürnberg
Tel. (0911) 40 10 757

Schatzmeister:
Artur Lampmann
Waldmüllerstr. 15, 90455 Nürnberg
Tel. (0911) 88 38 81

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden
Renate Schumann, Tel. (0911) 888 87 51
Treffen: jeweils letzter Montag im Monat um 18:00 Uhr, Ort: nach telefonischer Vereinbarung

Eibach/Röthenbach
Peter Strobl, Tel. (0911) 64 58 46
Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:00 im Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstraße 74

Gebersdorf
Monika Fischermeier Tel. (0911) 67 78 16
Treffen: nach Vereinbarung

Südost
Günther Ziehr
Tel. (0911) 48 73 92
Treffen: nach Vereinbarung

Langwasser
Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15
Treffen: nach Vereinbarung

Fischbach
Heinz Huber, Tel. (0911) 83 06 75
Treffen: nach Vereinbarung

Südstadt, Altstadt, St. Leonhard, Schweinau
Rainer Edelmann
Tel. (0911) 51 97 27 3, privat (0911) 43 80 79
Fax: (0911) 51 97 27 5
rainer.edelmann@freenet.de
Treffen: nach Absprache

Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich
Bettina Uteschil
Tel. (0911) 55 76 22
Treffen: jeweils einmal im Monat montags um 19:30 im Volksgarten „Gutmann am Dutzendteich“
Die genauen Termine finden Sie auch auf der Zabo - Seite:
www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de
Gäste sind herzlich willkommen

Nord-Ost-Stadt
Hubert Engel,Tel. (0911) 365 84 41
Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat – außer August – um 19:30 Uhr im Kulturladen Nord (KUNO) in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude). Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgruppe St. Johannis/Thon statt.

St. Johannis/Thon
Karin Krämer
Tel. (0911) 33 15 68
Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat - außer August - um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord (KUNO), in der Wurzelbauerstraße 29 (Rückgebäude).
Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt.

Ziegelstein/Buchenbühl
Viola Gburek, Tel: (0911)408 93 29
Franz Binder, Tel: (0911) 52 42 68
Treffen nach Vereinbarung

Knoblauchsland
Iris Torres-Berger, Tel. (0911) 89 37 40 98
Treffen: nach Vereinbarung

Arbeitskreise

„Bäume in der Stadt“ & ”Straßenbäume“
Kontakt: Mathias Schmidt
Tel. (0911) 58 18 900 oder (0911) 45 76 06
Mathias-Kai.Schmidt@t-online.de
Kontakt: Oliver Schneider
Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

BN-Interkulturell
Kontakt: Kazumi Nakayama
Tel. (0911) 36 85 351
Bei Interesse Anmeldung im BN-Büro:
Tel. (0911) 45 76 06

„Die Stadt und ihre Bäche“
Kontakt: Oliver Schneider
Tel. (0911) 39 44 09 05

Ernährung
Kontakt: Iris Torres-Berger Tel. (0911) 89 37 40 98
Treffen: nach Vereinbarung

Fledermäuse
Kontakt: Kurt Wendl, Tel. (0911) 48 47 97, Kurt.Wendl@gmx.net
Kontakt: Dr. Walter Dietrich-Goetz, Tel. (0911) 52 98 144, godiwaku@gmail.com

Forum International
Japan: Kazumi Nakayama,kazumi_nk@hotmail.com
Arktis: Dietmar Hasse, dh.norrsken@gmx.de
International, Aktionen:
Monika Krumbach, mona.sylvia@t-online.de

„Grünflächen und Grünzüge“
Kontakt: Rainer Edelmann
Tel. (0911) 43 80 79 oder (0911) 51 97 273
Fax: (0911)51 97 275
Email:rainer.edelmann@freenet.de

Heilkräutergarten Hallertor
Kontakt: Otto Heimbucher, Tel: (0911) 50 44 44
Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel: (0911) 36 85 351
Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,
von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Heikräutergarten im Hesperidengarten
Johannisstraße 47
Kontakt: Susanne Wiebell, Tel: (0911) 39 02 54
Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,
von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Hofgärtchen
Kontakt: Ingrid Treutter
Tel. (0911) 5 98 21 37
i.treutter@googlemail.com

„Mauersegler in Nürnberg“
Kontakt: Johannes Heuss
Tel. (0911) 80 82 56
info@mauersegler-in-nuernberg.de

Mobilfunk
Kontakt: Franz Stryz Tel. (0911) 38 27 89

„Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler“
Kontakt: Ingrid Treutter
Tel. (0911) 5 98 21 37
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Naturschutz in der Stadt
Kontakt: Wolfgang Dötsch Tel. (0911) 45 76 06

Netzwerk Blühende Landschaft
Kontakt: Gerd Schlestein
Tel. (0911)96 043 258
nuernberg@bluehende-landschaft.de

Pflanzenbestimmungsübungen
Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. (0911) 45 76 06,
i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de
Kontakt: Claudia Menth, claudiamenth@web.de

„Streuobst“
Kontakt : Oliver Schneider
Tel. (0911) 39 44 09 05
oliver_w_schneider@gmx.de

Abenteuer Natur!: Kindergruppen

Nord

Kindergruppe „Flinke Eichhörnchen“ Ziegelstein
Altersgruppe: 7 – 12 Jahre
Treffen: 1 – 2x monatlich montags, 16:00-18:00 Uhr
Ort: Marienbergpark, am Labyrinth beim Feuchtbiotop
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0911) 36 37 06; (0157) 549 71 698

Kindergruppe „Flinke Igel“ Marienberg
Altersgruppe: 6-10 Jahre
Treffen: 1 – 2x monatlich freitags, 14:45 – 16:45 Uhr
Ort: Marienbergpark, am Labyrinth beim Feuchtbiotop
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0911) 36 37 06; (0157) 549 71 698

Kindergruppe „Marienberg Minis“
Altersgruppe: 5 – 7 Jahre
Treffen: 1 – 2x monatlich montags, 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Marienbergpark, am Labyrinth beim Feuchtbiotop
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0911) 36 37 06; (0157) 549 71 698

Müpfegruppe „Marienbergforscher“
Altersgruppe: 12-16 Jahre
Treffen: 2x monatlich samstags, 10:30-12:30 Uhr
Ort: Ende der Braillestraße am Marienbergpark
Kontakt: Heide Werner, Tel. (0911) 36 41 81

Ost

Kindergruppe Zabo
Altersgruppe: 8-13 Jahre
Treffen: 1x monatlich freitags, 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0911) 36 37 06; (0157) 549 71 698

Kindergruppe „Zabo Minis“
Altersgruppe: 5 - 8 Jahre
Treffen: 1x monatlich freitags, 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0911) 36 37 06; (0157) 549 71 698

Kindergruppe „Pegnitzluchse“ Pegnitztal Ost
Altersgruppe: 6 – 12 Jahre
Treffen: 14-tägig freitags, 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: beim Langseebad
Kontakt: Tina Neumann, Tel. (0179) 59 65 000
tina.neumann@posteo.de

Kindergruppe „Erlenstegen Waldentdecker“
Altersgruppe: 5 – 12 Jahre
Treffen: 2x monatlich freitags, 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Holzbrücke am Tiefgraben hinter dem Naturgartenbad
Kontakt: Sabine Ratzel, Tel. (09158) 927 98 71

Jugendgruppe 16 - 26 Jahre
Treffen: nach Absprache
Ort: JBN-Turm, Spittlertormauer 5
Kontakt: Florian Riesen, Handy: (0157) 71 53 62 33
florianriesen@yahoo.de, fb.me/JBNnbg

Süd

Kindergruppe „Die Schlauen Füchse“ Langwasser
Altersgruppe: 6 – 11 Jahre
Treffen: jeden 4. Mittwoch im Monat, 9 Treffen im Jahr Ort: je nach Thema:
Ort: je nach Thema: Ausgang der U-Bahn-Haltestelle Langwasser Süd oder Bauspielplatz Langwasser BAUI (Zugspitzstraße 181)
Kontakt: Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15

Kindergruppe Team Schweinauer Buck
Alter: 5 -10 Jahre
Treffen jeden Mittwoch, 14:15 Uhr
Ort: bei der integrativen Kindertagesstätte Stadtspatzen, Hohe Marter 41
Kontakt: Stefan Unterstöger, Michaela Höfling (0176) 726 44 072

Kindergruppe Waldtrolle (Kornburg)
Alter: 6 -9 Jahre
Treffen jeden Freitag, 14:30 Uhr
Ort: Schülerzentrum Kornburg
Kontakt: Melanie Nepf, Jessica Birner (0160) 213 79 81

Gemüseackergruppe
Altersgruppe: 6 – 12 Jahre
Treffen: 2x monatlich dienstags, 16:00-18:00 Uhr
Ort: Bauernhof Familie Neubauer, Greuth 3
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0911) 36 37 06, corneliarotter@gmx.de

West

Naturentdecker „Wilde Kerle“
Altersgruppe: 6 – 10 Jahre
Treffen: Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 15:15 – 17:15 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz Germania im Wiesengrund (Nürnberg/Schniegling)
Kontakt: Anke Kurr-Brosig, Tel. (0152) 085 43 956

Foto: Sabine Ratzel

Glück kann man nicht kaufen. Aber spenden.

gut-fuer-nuernberg.de

Die Online Spendenplattform für Nürnberg Stadt und Land

Spende für gemeinnützige Projekte oder gewinne Unterstützer für deine Initiative. Jede Spende kommt zu 100 % an.

Eine Initiative von betterplace.org und Sparkasse Nürnberg